

Modulhandbuch

Stand: 23.05.2025

BWL - Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Individualversicherungsmanagement

Jahrgang 2025

BWL Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Individualversicherungsmanagement

Studien-jahr	Modulbezeichnung	Lernort	Leistungs-punkte	
1. Jahr	Wissenschaftliches Arbeiten	Hochschule	5	41
	Persönlichkeits- und Sozialkompetenz I	Hochschule	4	
	Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht	Hochschule	5	
	Geschäftsprozesse in der Individualversicherung: Schwerpunkt Sachversicherungen	Berufsschule	6	
	Geschäftsprozesse in der Individualversicherung: Schwerpunkt Vermögensversicherung	Berufsschule	6	
	Mathematik für Wirtschaftswissenschaften	Hochschule	5	
	Validierung von Praxiserfahrungen I: Grundlagen	Betrieb Hochschule	10	
2. Jahr	Projektmanagement	Hochschule	6	43
	Statistik für Wirtschaftswissenschaften	Hochschule	5	
	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre: Mikroökonomik / Makroökonomik	Berufsschule	6	
	Empirische Sozialforschung	Hochschule	5	
	Geschäftsprozesse in der Individualversicherung: Schwerpunkt Personenversicherungen	Berufsschule	6	
	Wirtschaftsenglisch	Hochschule	6	
	Validierung von Praxiserfahrungen II: Zusammenarbeit	Betrieb Hochschule	9	
3. Jahr	Finanzanlagen und Altersvorsorge	Berufsschule	6	44
	Grundlagen und Instrumente des Marketing	Hochschule	6	
	Personal und Führung	Hochschule	6	
	Geschäftsprozesse erfassen, dokumentieren und steuern	Berufsschule	6	
	Investition, Finanzierung und Grundzüge Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre	Hochschule	6	
	Capstone-Projekt	Hochschule	5	
	Validierung von Praxiserfahrungen III: Veränderung	Betrieb Hochschule	9	
4. Jahr	Strategisches Management und normative Unternehmensführung	Hochschule	6	52
	Monetäre Ökonomik, Außenwirtschaft und Wirtschaftspolitik	Hochschule	6	
	Unternehmensplanspiel	Hochschule	6	
	Allgemeines Wahlfach	Hochschule	6	
	Spezialisierung/Vertiefung	Hochschule	6	
	Digitale Transformation	Hochschule	6	
	Integrales Management	Hochschule	4	
	Bachelorarbeit	Betrieb Hochschule	12	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Wissenschaftliches Arbeiten		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jutta Franke		
ECTS-Punkte	5		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	125 h	40 h	85 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden - erlangen grundlegendes Wissen über das wissenschaftliche Arbeiten und über die Anforderungen an Forschung - kennen und verstehen die wesentlichen Grundpositionen und Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie - erwerben Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten - lernen und erproben Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. - analysieren und verstehen den Unterschied wissenschaftlicher Methoden und deren Auswirkungen auf den Erkenntnisgewinnungsprozess - erlernen die Recherche von Literatur und Daten und können deren Qualität kritisch bewerten - kennen und evaluieren die Chancen und Herausforderungen KI-basierter Angebote zur Recherche und Verfassung von wissenschaftlichen Arbeiten - analysieren und evaluieren generativer KI als digitales Tool zur Textanalyse und Automatisierung von Schreibaufgaben - erweitern die Kompetenz zur Anwendung generativer KI durch wissenschaftliche Methoden (z.B. sokratisches Gespräch, Research Rabbit). - erwerben Kompetenzen zur Verfassung schriftlicher Arbeiten und zur Kommunikation von wissenschaftlichen Erkenntnissen - reflektieren potentielle individuelle Hindernisse und Blockaden für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und entwickeln Lösungswege		

	- wissen und verstehen, wie betriebliche bzw. betriebswirtschaftliche Fragestellungen mit wissenschaftlichen Methoden strukturiert bearbeitet und gelöst werden können - üben und vertiefen ihre Kompetenz zu wissenschaftlichen Arbeiten in der Praxisvalidierungsarbeit - evaluieren Unterschiede von Forschungsrichtungen und Forschungsansätzen - erlernen die Bedeutung des Theorie-Praxis-Transfers für die Erprobung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Unternehmenspraxis - reflektieren Bewertung und Potentiale für weitere wissenschaftliche Arbeiten.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens	Präsenzstudium 40	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium) 85
	Das Modul vermittelt grundsätzliches Wissen zum Verständnis von Wissenschaft und zur Gewinnung von Erkenntnissen für Theorie und Praxis. Vorbereitend auf die im 2. Semester anzufertigenden erste Praxisvalidierungsarbeit werden generelle Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten gelehrt und Techniken erprobt. Die Praxisvalidierungsarbeit wird als im Kontext des Forschungsansatzes der BHH reflektiert und deren Bedeutung für die Praxis evaluiert Inhalte: - Wissenschaftstheorie - Grundlegende Positionen der Erkenntnistheorie (z.B. Kritischer Rationalismus); Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z. B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Recherche und systematische Gewinnung von Wissen (Literatursuche, Datenbankrecherche Meta-Analysen, Nutzung von KI). - Anforderungen anwendungsorientierter Forschung - Methoden der Erkenntnisgewinnung (z.B. Analytisch-synthetisch/Induktiv-deduktive Methode/Hypothesenbildung/Modellierungsmethoden) - Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens - Gedankenführung und wissenschaftliche Argumentation - Suche/Auswahl eines geeigneten Themas, Konkretisierung einer Forschungsfrage - Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit - formale Anforderungen (z. B. Zitierweise, Verzeichnisse, Gestaltung von Abbildungen/Tabellen, Sperrvermerk, Anhang) - Bewertungskriterien wissenschaftlicher Arbeiten - Schreibstil und Textgestaltung - Schreibcoaching, Beratungsangebote, Wissenschaftslektorate		

	– Formen und Gestaltung der Wissenschaftskommunikation (z.B. Veröffentlichung, Kolloquien, Peer-Review) – Einfluss der Wissenschaft für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – Reflexion und Learning Points für das wissenschaftliche Arbeiten
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☒ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Übung, Seminar
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Portfolio Bestehend aus: - Präsentation aktueller Forschung (40%) - Erstellung einer Gliederung (40%) - Reflexion der Learning Points aus PVA I (20%)
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Literaturempfehlungen	– Brühl, R. (2021): Wie Wissenschaft Wissen schafft: Wissenschaftstheorie und -ethik für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, UTB GmbH; 3. überarb. u. erw. Aufl. – Ebster, C. (2024): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, UTB GmbH; 6. vollst. überarb. Aufl. – Häder, Michael (2019): Empirische Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage, Springer VS – Kornmeier, Martin (2007): Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten: Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler, Physika – Kornmeier, M. (2024): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation, UTB GmbH; 10. aktual. u. erg. Aufl. – Oehlrich, M (2022).: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Schritt für Schritt zur Bachelor- und Master-Thesis in den Wirtschaftswissenschaften, Springer Gabler; 3., Aufl. – Theisen, Manuel Rene (2021): Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, Vahlen, 18. Aufl.
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Industrielles Management BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement

	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement
Besonderheiten	Die Lehrveranstaltungen des Moduls sollen über das gesamte Studienjahr geplant werden, um Vorbereitung und lernende Nachbereitung der ersten Praxisvalidierungsarbeit zu sichern.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Persönlichkeits- und Sozialkompetenz I [Hinweis: beinhaltet Lernfelder und/oder Erweiterungsfächer der Berufsausbildung]		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jutta Franke		
ECTS-Punkte	4		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	100 h	50 h	50 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden - entwickeln die Fähigkeit, sich berufliche und persönliche Ziele zu setzen und deren Erreichung zu planen. Für die Umsetzung von Aufgaben werden Kenntnisse zur Einschätzung des eigenen Kompetenzprofils und des individuellen Stärken-Schwächenprofils erworben. - lernen unter Berücksichtigung der Zielgruppe und des Sachverhaltes geeignete analoge oder digitale Kommunikationswege auszuwählen und zielführend einzusetzen - erweitern Ihre Kompetenz zur situations- und adressatengerechten Aufbereitung von Gesprächsunterlagen, Präsentationen und zur Moderation von Gruppen. - lernen Modelle kennen für die Zusammenarbeit mit internen und externen Zielgruppen. Theorien für eine wertschätzende, vertrauensvolle und lösungsorientierte Kommunikation werden verglichen und für die Umsetzung in den Berufsalltag evaluiert. Grundlegende Methoden der Gesprächsführung werden erörtert und für die Anwendbarkeit im Arbeitskontext evaluiert. - können mögliche Auswirkungen kultureller Unterschiede auf die Kommunikation im beruflichen Kontext reflektieren und die Bedeutung des eigenen Handelns für die interkulturelle Zusammenarbeit berücksichtigen. - entwickeln eine professionelle Haltung für die kooperative Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen und diskutieren Modelle zur Gestaltung von Beziehungen und Netzwerken im beruflichen Kontext.		

	- verstehen Theorien und Modelle zu Teamarbeit und Teamentwicklung und analysieren deren Bedeutung für die Praxis. - stellen Konzepte für Teamarbeit, Rollen in Teams und Erfolgsfaktoren für Teamarbeit in ihren Ausbildungsbetrieben vor. - Evaluieren Unterschiede der Organisation von Teams in der Praxis und analysieren deren Bedeutung für die Kompetenzentwicklung, Motivation und Arbeitsergebnisse in der beruflichen Praxis. - analysieren den Einfluss von Einzelpersonen und Teams auf eine positive Unternehmens-, Kommunikations- und Fehlerkultur und können ihren eigenen Beitrag zur Teamentwicklung im eigenen Arbeitsumfeld bewerten. - reflektieren ihre Kompetenzen und Stärken-sowie Schwächenprofile für die Kommunikation, für das Relationship Management, die Zusammenarbeit und für das Teammanagement. - lernen das Selbstmanagement individueller Ressourcen situationsangemessen und passend zur individuellen Persönlichkeit aufzustellen. - erörtern Modelle zur Stress- und Resilienzforschung in ihrer Bedeutung für das Selbstmanagement, für das Teammanagement sowie für Führung. - lernen die Grundlagen moderner Unternehmensführung kennen, bringen Modelle zur teamorientierten Führung und zur kollaborativen Zusammenarbeit in eine erste Anwendung. Das Wissen um den Einfluss von Führung auf die Ergebnisse von Individuen und Teams wird in Grundlagen aufgebaut. Die Erfahrungen am Lernort Unternehmen werden in den Kontext der erworbenen theoretischen Grundlagen eingeordnet (Theorie-Praxis-Transfer)		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung Persönlichkeits- und Sozialkompetenz I	Präsenzstudium 50	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium) 50
	- Grundlegende Kommunikationsmodelle und Techniken zur Gesprächsführung - Rhetorik, Präsentations- und Moderationstechniken - Teamarbeit und Teamentwicklung - Rollen und Funktionen von Teams in Organisationen - Selbstmanagement, Stressmanagement, Resilienzforschung		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☒ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester		

	☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Übung, Seminar, Peer-review
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Portfolio, bestehend aus: - schriftliche Ausarbeitung, 5 Seiten - Präsentation, 15 min. und Moderation einer Gruppendiskussion
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Literaturempfehlungen	– Belbin, M. R. (2010): Management Teams, Why They Succeed or Fail (3. Auflage). Oxford: Butterworth-Heinemann – Francis, D., Young, D. (2009): Mehr Erfolg im Team. Hamburg: Windmühle – Häring, K. /Litzcke, S. (Hrsg.) Führungskompetenzen lernen: Eignung, Entwicklung, Aufstieg. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2017 – Hintz, A./Gravenstein. J. (2020): Erfolgreiche Mitarbeiterführung durch soziale Kompetenz, Springer – Jenewein, W. / Heidbrink, M. (2008): High-Performance-Teams. Stuttgart: Schäffer-Poeschel – Lüneburg, A. (2019): Auf dem Weg zur Führungskraft. Die innere Haltung entwickeln, Springer – Schulz von Thun, F. (2014): Miteinander reden 1-4: Störungen und Klärungen / Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung / Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation / Fragen und Antworten, Rowohlt – Tuckman, B.W. (1965): Developmental sequence in small groups, Psychological Bulletin, 63(6), 384–399 – Watzlawick, P. (1969): Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien, Bern: Verlag Hans Huber
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Industrielles Management BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement
Besonderheiten	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uwe Schaumann		
ECTS-Punkte	5		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	125 h	60 h	65
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Sowohl das Handels- und Gesellschaftsrecht als auch das Arbeitsrecht sind komplexe Disziplinen des Wirtschaftslebens. Jedes wirtschaftliche Handeln kann nur im rechtlich zulässigen Rahmen erfolgreich sein. Die Verflechtung der Rechtsgebiete führt in der Praxis zu einem Ineinandergreifen des Bürgerlichen Gesetzbuches, des Handelsgesetzbuches, zahlreicher Nebengesetze und arbeitsrechtlich relevanter Gesetze. Die Studierenden erhalten zudem einen Überblick zu allgemeinen Lehren des Sozialversicherungs-, Umwelt- sowie Handwerks- und Gewerberechts. Die Studierenden ... – stellen Grundprinzipien und -strukturen der deutschen Rechtsordnung dar und stellen Bezüge zu KMU her, – beurteilen die Rechtmäßigkeit von Rechtsgeschäften, – reflektieren wesentliche Aspekte des Familien- und Erbrechts sowie ihre Auswirkung auf Eigentumsverhältnisse von KMU, – beschreiben und diskutieren die Prinzipien und Leitlinien des öffentlichen Umweltrechts, – zeigen rechtliche Bedingungen von Kauf- und Werkverträgen für KMU auf, – beschreiben und beurteilen Bestandteile und Rechtswirkung von allgemeinen Geschäftsbedingungen, – kennen wesentliche Bestimmungen des Handwerks- und Gewerberechts und erörtern Auswirkungen für KMU, – zeigen Bestimmungen des Handels- und Gesellschaftsrechts auf und beurteilen diese für KMU, – stellen gesetzliche Regelungen des Arbeitsschutzes und der		

	Sozialversicherung dar, – berücksichtigen Grundlagen des Arbeitsrechts für KMU, – kennen wesentliche Bestimmungen zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen und zum Kündigungsschutz und wenden sie an, – erörtern und diskutieren zentrale Bestimmungen zur Betriebsverfassung, – geben einen Überblick über die Bestimmungen des Sozialversicherungsrechts und zeigen Konsequenzen für KMU auf.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	I Grundlagen des Wirtschaftsrechts	30 h	30 h
	II Grundlagen des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts	30 h	35 h
	<u>Grundlagen des Wirtschaftsrechts</u> – Grundlagen - o Rechtsquellenlehre - o Stufenbau der Rechtsordnung - o Überblick über die unterschiedlichen Gebiete des Zivilrechts – Aufbau und inhaltliches Zusammenspiel der ersten drei Bücher des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) - o Aufbau und Auslegung von Rechtsnormen (Tatbestand und Rechtsfolge, Analogie) - o Arten von Rechtsnormen (Anspruchsnormen und Hilfsnormen) - o Auffinden von Anspruchsgrundlagen - o Methodik der Gesetzesauslegung und -anwendung – Grundbegriffe und Systematik des Bürgerlichen Rechts - o Träger und Gegenstände von Rechten - o Rechtlich relevantes Verhalten - o Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften - o Einschaltung Dritter bei Rechtsgeschäften - o Fristen, Termine und Verjährung – Rechtsgeschäftslehre (Überblick) und Vertragsarten - o Unterscheidung von absoluten Rechten bzw. Rechtsgütern (Eigentum, Freiheit, Leben etc.) und relativen Rechten (vertraglichen Ansprüchen) - o Entstehung, Inhalt und Beendigung von (schwerpunktmäßig vertraglichen) Schuldverhältnissen – Wesentliche Vertragsformen des BGB - o Pflichten im Vertragsverhältnis - o Leistungsstörungen – Vereinbarung von allgemeinen Geschäftsbedingungen		

	– Internet- und Verbrauchergeschäfte – Überblick über ausgewählte dingliche Rechte, wie Besitz oder Eigentum an beweglichen Sachen – Allgemeine Lehren des Handelsrechts ○ Kaufmanns- und Gewerbebegriff ○ Handelsregister ○ Handelsfirma ○ Erwerb eines Handelsgeschäfts ○ Handelsrechtliche Vollmachten und kaufmännische Hilfspersonen (einschließlich der Bezüge zum Arbeitsrecht) ○ Internationales Handelsrecht – Allgemeine Lehren des Umweltrechts – Allgemeine Lehren Handwerks- und Gewerbebereich – Gesellschaftsrecht ○ Wahl der Rechtsform (Einzelunternehmen, OHG, GmbH, KG) ○ Allgemeine Grundlagen ○ Haftung ○ Konsequenzen für die betriebswirtschaftliche Steuerplanung (Finanzierungsentscheidungen, Investitionsentscheidungen, Standortwahl)
	<u>Arbeits- und Sozialversicherungsrecht</u> – Arbeitsrecht ○ Einführung – Kollektives und Individualarbeitsrecht ○ Arbeitsvertrag (Abschluss, Pflichten, Arbeitszeitregelungen, Kündigung und Kündigungsschutz, Zeugnis, Arbeitnehmerweiterbildung) ○ Arbeitsschutz – Allgemeine Lehre des Betriebsverfassungsgesetzes – Überblick zum Sozialversicherungsrecht
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☒ 1./2. Semester (BWL – Industrielles Management) ☒ 3./4. Semester (BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen) ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Übung
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur, 90 Minuten

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Literaturempfehlungen	(jeweils aktuelle Auflage) – Brox, H.; Rüdters, B./; Henssler, M.: Allgemeiner Teil des BGB, München: Vahlen – Brox, H.; Rüdters, B.; Henssler, M.: Allgemeines Schuldrecht, München: Vahlen – Brox, H.; Rüdters, B.; Henssler, M.: Arbeitsrecht, Stuttgart: Kohlhammer – Arbeitsgesetze, München: Beck-Texte im dtv – Becker, B.: Das neue Umweltrecht, München: C.H. Beck – Däubler, W.: Arbeitsrecht. Ratgeber für Beruf, Praxis und Studium, Frankfurt/Main: Bund-Verlag – Ewers, A.; Jagusch, S.; Lorberg, D.: Wirtschaftsrecht: Handels- und Gesellschaftsrecht, Herne: NWB-Verlag
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Industrielles Management BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement
Besonderheiten	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Geschäftsprozesse in der Individualversicherung: Schwerpunkt Sachversicherungen		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Fritz, Seifert		
ECTS-Punkte			
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	80	70
Lernort	☐ BHH ☒ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden/ Auszubildenden (LF04) - analysieren und bewerten individuelle Risiken der Kunden und leiten daraus Maßnahmen zur Risikobewältigung ab. - erläutern kundengerecht den Versicherungsumfang der Sachversicherung auf Grundlage von Musterbedingungen. - unterscheiden die Hausrat-, Glas- und Wohngebäudeversicherung sowie die Reisegepäckversicherung hinsichtlich des Versicherungsumfangs. - leiten aus dem Abgleich der analysierten Risiken und den Musterbedingungen Lücken im Standardversicherungsschutz ab. - entwickeln individuelle Versicherungslösungen zur Absicherung des Bedarfs und erstellen konkrete Angebote anhand von Musterbedingungen. - stellen durch Musterbedingungen nicht schließbare Lücken im Versicherungsschutz heraus. - verschaffen sich einen Überblick über den angebotenen Versicherungsschutz auf dem Versicherungsmarkt. - erarbeiten Vorschläge zur Optimierung des Versicherungsschutzes der Musterbedingungen und überprüfen diese auf Versicherbarkeit. - analysieren im Rahmen der Bestandspflege Veränderungen in der Lebenssituation ihrer Versicherungsnehmer und passen den Versicherungsschutz entsprechend an. - bearbeiten Schadenfälle, indem sie die formelle und materielle Deckungsprüfung durchführen und die Entschädigung berechnen. - erläutern den Versicherungsnehmern transparent den Schadenregulierungsprozess und informieren über ihre Rechte und Obliegenheiten.		

	- erfassen und beurteilen das Kommunikations- und Serviceverhalten von Versicherungsunternehmen und entwickeln diese im Sinne eines zunehmenden Wettbewerbs auf dem Versicherungsmarkt weiter. - diskutieren über mögliche Auswirkungen von gesellschaftlichen und klimatischen Veränderungen auf die Sachversicherung. - prüfen kritisch und multiperspektivisch aktuelle Trends im Versicherungsmarkt		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung Geschäftsprozesse und Herausforderungen in der Sachversicherung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150	80	70
	- Risk-Management - Versicherte Sachen, Versicherte Gefahren, versicherte Kosten und Klauseln - Versicherungsort und Außenversicherung - Ermittlung von Versicherungssummen, Erstellung von Angeboten und Berechnung von Versicherungsbeiträgen - Versicherbarkeit von Risiken - Auswirkungen auf Versicherungsverträge durch einen Umzug, Veräußerung von Gebäuden, Neuanschaffungen oder sonstigen Veränderungen - Formelle und materielle Deckungsprüfung - Entschädigungsberechnung mit und ohne Unterversicherung		
Zeitliche Verortung im Studienvorlauf	☒ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Seminaranteile, Übungsphasen		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Portfolio		
Voraussetzungen für die Teilnahme			
Literaturempfehlungen	BWV, Proximus 5 Privatkunden, 2022. Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, 5. Auflage, Verlag Dr. Otto Schmidt, 2011. Karten, W.: Risiko- und Versicherungstechnik – Eine ökonomische Einführung, Springer Verlag, 2018.		

	Lemberg J./Luksch A.: Hausratversicherung. Eine Erläuterung anhand praktischer Fälle. VVW, Karlsruhe, 2024. Lemberg J./Luksch A.: Wohngebäudeversicherung. Eine Erläuterung anhand praktischer Fälle. VVW, Karlsruhe, 2024 Martin, A.: Sachversicherungsrecht, Beck-Verlag, München, 2022 zu Beratungs- und Kommunikationstechniken: Bernecker, A.: Kundenzentrierte Beratung: Lösungsorientiertes Coaching für Versicherungen. Haufe-Lexware, Freiburg. Schmid, B. /Lutz, A.: Rhetorik und Gesprächsführung für Finanz- und Versicherungsberater. 4. Auflage, Redline Verlag, München.
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

Modul: Geschäftsprozesse und Herausforderungen in der Sachversicherung

Begründung zum Verhältnis zwischen Präsenz- und Studienzeiten:

Der an der Berufsschule praktizierter Lernfeldunterricht ist auf die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz ausgerichtet. Diese umfasst neben der Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) auch die personale Kompetenz (soziale Kompetenz und Selbstständigkeit). Die den Auszubildenden angebotenen Lernsituationen sind daher so gestaltet, dass neben der Fachkompetenz auch die personale Kompetenz der Auszubildenden/Studierenden gefördert wird.

Begründung zum Prüfungsformat „Portfolio“:

Ein Portfolio als Leistungsnachweis bietet eine flexible und individuelle Möglichkeit, den Lernfortschritt von Studierenden zu dokumentieren und zu bewerten. Es fördert die Selbstreflexion, da die Studierenden ihre Arbeit über einen längeren Zeitraum sammeln und analysieren, wodurch nachhaltiges Lernen unterstützt wird. Gleichzeitig ermöglicht es die Darstellung von Lerninhalten in vielfältigen Formaten. Die kontinuierliche Sammlung von Arbeiten schafft Transparenz und Nachvollziehbarkeit für Studierende und Bewertende. Darüber hinaus erlaubt ein Portfolio eine kompetenzorientierte Bewertung, da nicht nur Wissen, sondern auch Fähigkeiten wie Analyse, Recherche und Präsentation berücksichtigt werden.

Begründung zur Dauer:

Der Bedarf von 80 Unterrichtsstunden ist durch die besondere Komplexität und den hohen Anspruch der Inhalte gerechtfertigt. Die Themen erfordern ein tiefgehendes Verständnis

vielschichtiger Zusammenhänge. Der hohe Schwierigkeitsgrad und der Detailreichtum der Inhalte machen eine intensive Auseinandersetzung notwendig, um theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen. Zudem sind die sprachlichen Anforderungen erheblich, da zahlreiche Fachbegriffe und deren Anwendung im beruflichen Kontext erlernt werden müssen. Die enge Verknüpfung der Module verlangt eine ausreichende Zeit, um Querverbindungen herzustellen und ein nachhaltiges Verständnis zu fördern. Der zeitliche Umfang gewährleisten die notwendige Tiefe, Qualität und langfristige Anwendbarkeit der Inhalte.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Geschäftsprozesse in der Individualversicherung: Schwerpunkt Vermögensversicherung		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Rüdiger Brose		
ECTS-Punkte			
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	80	70
Lernort	☐ BHH ☒ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden/ Auszubildenden <i>allgemein</i> - erläutern den Versicherungsumfang anhand von Musterbedingungen der Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherungsprodukte sowie der Kfz- und Reiseversicherung. - beraten zielgerichtet und verständlich zu Lösungen der Risikobewältigung, einschließlich der Auswahl geeigneter Versicherungsprodukte. - erstellen Angebote, identifizieren beitragsrelevante Merkmale und berechnen Beiträge. - überprüfen eigenständig den bestehenden Versicherungsschutz und identifizieren Optimierungspotenziale unter Berücksichtigung individueller Lebenssituationen und Risikoveränderungen. - bearbeiten Schadenfälle, indem sie die formelle und materielle Deckungsprüfung durchführen und die Entschädigung berechnen. - erkennen die Möglichkeiten von „Big Data“. Sie reflektieren die Auswirkungen auf die Produkt- und Risikopolitik der Versicherer, auf die Versicherten und die Gesellschaft. - Prüfen kritisch und multiperspektivisch aktuelle Trends im Versicherungsmarkt. <i>zusätzlich im Bereich der Haftpflichtversicherungen (LF05)</i> - identifizieren die Verpflichtungen zum Schadenersatz. - erklären die grundlegenden Prinzipien der Delikts- und Vertragshaftung. - analysieren die Unterschiede der Haftungsarten und leiten deren Anwendungsbereiche aus Musterfällen ab.		

	- vergleichen die deutschen Haftungsbestimmungen mit denen anderer Länder. - erklären die Versicherungspflicht laut Pflichtversicherungsgesetz und leiten die sich daraus ergebende Konsequenzen ab. - diskutieren über das Konzept einer Pflichtversicherung. - erläutern die Folgen von Rechtspflicht- und Obliegenheitsverletzungen in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung - fassen die Maßnahmen zum Verkehrsopferschutz zusammen und bewerten diese im gesellschaftlichen Kontext. - grenzen den Haftungs- vom Deckungsanspruch ab und erläutern den Zusammenhang. <i>zusätzlich im Bereich der Kraftfahrzeugversicherung (LF06)</i> - analysieren Kundensituationen, um sie hinsichtlich einer SFR-Einstufung zu beraten. - erklären die Auswirkungen eines Schadens auf den SFR und zeigen Optionen zur Vermeidung einer Rückstufung auf. <i>zusätzlich im Bereich der Rechtsschutzversicherung (LF05)</i> - grenzen die Funktion der Rechtsschutzversicherung der Haftpflichtversicherung ab und erklären den Sinn der Spartenrennung.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung Geschäftsprozesse und Herausforderungen in Vermögensversicherungen	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150	80	70
	- reine Verschuldenshaftung, Haftung aus vermutetem Verschulden, Gefährdungshaftung und vertragliche Haftung, subsidiäre Haftung - gesamtschuldnerische Haftung, Beteiligtenhaftung, Mittäterhaftung - Pflichtversicherung, Kontrahierungszwang, Annahmefiktion, gesetzliche Mindestdeckung, vorläufige Deckung - Deckungsumfang der privaten Haftpflichtversicherung, Tierhalter-Haftpflichtversicherung, Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung, Bauherren-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden- Haftpflichtversicherung - Vorsorge, Risikoerweiterung, Risikoerhöhung in der Haftpflichtversicherung - Deckungsumfang der Kfz-Haftpflichtversicherung, der Voll- und Teilkaskoversicherung, des Fahrerschutzes und des Schutzbriefes - Obliegenheiten, Nachhaftung, Direkthaftung, Verkehrsoferhilfe e.V. - Erfahrungstarifizierung, Sondereinstufung, Rabattschutz		

	- Einstufung nach Unterbrechung, Ruheversicherung, SFR-Übertragung - Leistungsumfang, Bausteine und Leistungsarten der Rechtsschutzversicherung - Versicherte Ereignisse und Deckungsumfang der Reiserücktritts- und Reiseabbruchsversicherung und der Auslandsreisekrankenversicherung - Versicherte Personen - Beitragsberechnung - Geltungsbereich, internationale Abkommen - Einschränkungen des Versicherungsschutzes, Wartezeiten - Entschädigungsberechnung
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☒ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Seminaranteile, Übungsphasen
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur (120 Minuten, 100 Punkte)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul Sachversicherung LF02
Literaturempfehlungen	BWV, Proximus 5 Privatkunden, 2022. BGB, PflVG, KfzPflVG Dengler, M.: Die Haftpflichtversicherung im privaten und gewerblichen Bereich, Beck, München, 2003. Heimbücher, B.: Einführung in die Haftpflichtversicherung, VVW, Karlsruhe, 2003. Stiefel, E./Hofmann, E.: Kraftfahrtversicherung. AKB-Kommentar, Beck, München, 2025. Feyock, H./Jacobsen, P./Lemor, U.: Kraftfahrtversicherung. Kommentar, Beck, München, 2009. zu Beratungs- und Kommunikationstechniken: Bernecker, A.: Kundenzentrierte Beratung: Lösungsorientiertes Coaching für Versicherungen. Haufe-Lexware, Freiburg. Schmid, B. /Lutz, A.: Rhetorik und Gesprächsführung für Finanz- und Versicherungsberater. 4. Auflage, Redline Verlag, München.
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich

Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

Modul: Geschäftsprozesse und Herausforderungen in Vermögensversicherungen

Begründung zum Verhältnis zwischen Präsenz- und Studienzeiten:

Der an der Berufsschule praktizierter Lernfeldunterricht ist auf die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz ausgerichtet. Diese umfasst neben der Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) auch die personale Kompetenz (soziale Kompetenz und Selbstständigkeit). Die den Auszubildenden angebotenen Lernsituationen sind daher so gestaltet, dass neben der Fachkompetenz auch die personale Kompetenz der Auszubildenden/Studierenden gefördert wird.

Begründung zum Prüfungsformat „Klausur“:

In Bezug auf die Fachkompetenz hat sich die Klausur als Instrument zur Bewertung bewährt. Sie ist geeignet, schnell und genau zu erfassen, was die Lernenden in Bezug auf einen Sachverhalt wissen und inwieweit sie in der Lage sind, ihr Wissen anzuwenden. Zudem ermöglicht eine Klausur eine gewisse Vergleichbarkeit der Lernenden hinsichtlich des Wissens und der Fertigkeiten mit anderen Lernenden innerhalb der Lerngruppe und anderer Lerngruppen.

Begründung zur Dauer von zwei Semestern:

Der Bedarf von 80 Unterrichtsstunden ist durch die besondere Komplexität und den hohen Anspruch der Inhalte gerechtfertigt. Die Themen erfordern ein tiefgehendes Verständnis vielschichtiger Zusammenhänge. Der hohe Schwierigkeitsgrad und der Detailreichtum der Inhalte machen eine intensive Auseinandersetzung notwendig, um theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen. Zudem sind die sprachlichen Anforderungen erheblich, da zahlreiche Fachbegriffe und deren Anwendung im beruflichen Kontext erlernt werden müssen. Die enge Verknüpfung der Module verlangt eine ausreichende Zeit, um Querverbindungen herzustellen und ein nachhaltiges Verständnis zu fördern. Der zeitliche Umfang gewährleistet die notwendige Tiefe, Qualität und langfristige Anwendbarkeit der Inhalte.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Mathematische Methoden für Wirtschaftswissenschaften		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Torsten Bleich		
ECTS-Punkte	5		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	125 h	40 h	85 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen und verstehen das zur Lösung ökonomischer Fragestellungen erforderliche mathematische Handwerkszeug, insbesondere aus der linearen Algebra, der Analysis und der Finanzmathematik. Sie sind durch die beispielhafte Anwendung befähigt, die mathematischen Methoden sicher und zielgerecht bei entsprechenden Problemstellungen auszuwählen und eigenständig anzuwenden. Die Studierenden kennen dabei den Nutzen und die Grenzen der eingesetzten Verfahren, und sie können Ergebnisse im ökonomischen Kontext sicher interpretieren.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Mathematische Methoden für Wirtschaftswissenschaften	30 h	85 h
	Tutorium / Übung	10 h	0 h
	– Mathematische Grundlagen: Mengenlehre, Funktionen in ökonomischen Zusammenhängen, ökonomische Probleme und Ableitungen von Funktionen – Lineare Algebra: Rechnen mit Vektoren, Matrizen, Lösungen linearer Gleichungssysteme, lineare Optimierung, Ermittlung inverser Matrix und Anwendung im Sachkontext, Beschreibung von Übergangs-, Populations- und Produktionsprozessen		

	– Analysis, Differentialrechnung mit einer und mehreren Variablen in ökonomischen Sachverhalten, Exponentialfunktionen im Rahmen der Differentialrechnung – Finanzmathematik, Zins- und Rentenrechnung, Tilgungs- und Annuitätenrechnung, Abschreibung
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☒ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Übung, Seminar, Tutorium
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur, 100 Minuten
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Literaturempfehlungen	– Chiang, Alpha C.; Wainwright, Kevin; Nitsch, Harald (2011): Mathematik für Ökonomen, Grundlagen, Methoden und Anwendungen, München: Vahlen – Sydsaeter, Knut; Hammond, Peter; Strom, Arne; Carvajal, Andres (2023): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Basiswissen mit Praxisbezug, 6. Auflage, München: Pearson – Von Blanckenburg, Korbinian: Mathematik in der BWL, Anwendungsorientiert und verständlich, 2021, 3. Auflage, München: Vahlen
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	Nach Möglichkeit wird das Modul nach dem ersten Semester abgeschlossen.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Validierung von Praxiserfahrungen I: Grundlagen		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jutta Franke		
ECTS-Punkte	10 ECTS-Leistungspunkte davon: ▪ 7 ECTS Berufspraxis ▪ 3 ECTS Hochschule		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	250 h	40 h	210 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☒ Berufspraxis/Unternehmen		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Validierung von Praxiserfahrungen baut auf der Kenntnis der Studierenden zu grundsätzlichen Begriffen und Modellen der Betriebswirtschaftslehre und den ersten in der Berufspraxis gewonnenen ausbildungsberufsspezifischen Handlungskompetenzen auf. Theorien zu betriebswirtschaftlichen Grundlagen und unternehmerische Praxis werden aufeinander bezogen. Die Studierenden... – lernen wesentliche Begriffe und Modelle der Betriebswirtschaftslehre und ihrer Teildisziplinen kennen – charakterisieren die betrieblichen Funktionen sowie deren Aufbau und Aufgaben – unterscheiden die grundlegenden theoretischen und praktischen Fragestellungen in der managementorientierten Betriebswirtschaftslehre – differenzieren unternehmerische und marktorientierte Fragestellungen methodisch – evaluieren unternehmerische Entscheidungen betriebswirtschaftlich – erklären Aufgaben, Prozesse, Leistungsangebote, Methoden, Arbeitsmittel und Organisationsstruktur des Lernorts Berufspraxis/Unternehmen – üben sich in der Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten – verfassen selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit zu einer betriebswirtschaftlich relevanten Problem- oder Fragestellung aus der Berufspraxis		

	- können zur Bearbeitung dieser Frage- oder Problemstellung geeignete Theorien, Modelle oder Instrumente recherchieren, bewerten und auswählen - können Lösungswege und -konzepte sowie Handlungsempfehlungen für die Berufspraxis und Erkenntnisse für die Theorie gewinnen, - entwickeln die Kompetenz zum Theorie-Praxis- und Praxis-Theorie-Transfer - bereiten Erkenntnisse für Theorie und Praxis für die Wissenschaftskommunikation und für einen Praxisbericht auf - können das Selbstmanagement für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit erproben.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	20 h	30 h
	Praxisvalidierungsarbeit	0 h	175 h
	Reflexion der Praxis	20 h	5 h
<u>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</u> Es werden wesentliche Begriffe und Modelle der Betriebswirtschaftslehre entlang des betrieblichen Umsatzprozesses eines Unternehmens gelehrt: - Organisation - Beschaffung - Produktion - Absatz - Rechnungswesen und Finanzierung - Einbettung des Unternehmens in den marktbezogenen Kontext Die Studierenden sollen unternehmerisches Handeln aus unterschiedlichen funktionalen Perspektiven und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen. Zudem lernen sie die grundlegende Situation des Unternehmens anhand von betriebswirtschaftlichen Zahlen, Daten und Fakten in Form des Edutainments, z.B. in Form von Fallaufgaben und/oder eines Unternehmensplanspiels kennen.			
<u>Praxisvalidierungsarbeit</u> Eine betriebswirtschaftlich relevante Problem- oder Fragestellung aus der Berufspraxis soll mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden, um Handlungsempfehlungen, Weiterentwicklungen für die Praxis sowie Hinweise für wissenschaftliche Forschungen zu erarbeiten. Die Auswahl des Themas erfolgt durch die Studierenden in Abstimmung mit dem Ausbildungsunternehmen.			

	Themen für die Praxisvalidierungsarbeit sollen sich an Inhalten der Betriebswirtschaftslehre ausrichten und können auf verschiedenen Bearbeitungsebenen angesetzt werden: - Beschreibung (z. B. Leistungsangebote, Marktanalysen), - Erklärung (z. B. Ursache-Wirkungs-Analysen), - Prognose (z. B. Marktentwicklungen, Wirkungsabschätzungen von geplanten Maßnahmen), - Bewertung (z. B. Wirtschaftlichkeitsberechnungen). Die Arbeit muss wissenschaftlichen Standards genügen. Umfang der Arbeit: 15 Seiten Zeitraum der Bearbeitung: 16 Wochen im 2. Semester
	<u>Reflexion der Praxis</u> 1. Aufbereitung von Teilen der Praxisvalidierungsarbeit mit Reflexionsfragen zum Forschungsansatz, zum Erkenntnisgewinnungsprozess, zu den Ergebnissen für Theorie und Praxis sowie zum Kontext der Praxisvalidierungsarbeit (Präsentation mit anschließender Diskussion und Peer-Review) 2. Beantwortung von Reflexionsfragen zu Erfahrungen aus der Unternehmenspraxis in Ergänzung zum Berichtschrift der Ausbildung (Praxisbericht) Hinweis: Es wird empfohlen, die 30min. Präsentationszeit auf zwei Präsentationen aufzuteilen und die Präsentationen begleitend zur Anfertigung der Praxisvalidierungsarbeit zu planen.
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☒ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Unternehmensplanspiel, Seminar, Übung, individuelle Betreuung des Selbststudiums.
Sprache	Deutsch Die PVA kann in englischer Sprache verfasst werden, wenn das Einverständnis aller Beteiligten (die/der Studierende, der/die Unternehmensvertreter:in sowie die/der Prüfende) vorliegt. Es ist ein gesonderter Antrag mit den Einverständniserklärungen an den Prüfungsausschuss zu richten.
Prüfungsform, -umfang, -dauer	- Praxisvalidierungsarbeit (unbenotet) - Präsentation (unbenotet) - Praxisbericht am Ende des Studienjahrs (unbenotet)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme „Wissenschaftliches Arbeiten“
Literaturempfehlungen	Individuell bezogen auf die Fragestellung der Praxisvalidierungsarbeit und die Reflexionsfragen für Präsentation und Praxisbericht
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Industrielles Management BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement
Besonderheiten	Die Bewertung des Moduls erfolgt mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ ohne Ausweis einer Notenstufe. Die Studierenden werden bei der Erstellung der Praxisvalidierungsarbeit von dem wissenschaftlichen Personal der Hochschule begleitet, während der gesamten Bearbeitung finden Besprechungen unter Leitung der lehrenden und betreuenden Person statt. Unternehmen unterstützen die Themenfindung und Erarbeitung von Erkenntnissen. Mit diesem Modul wird auf die Verzahnung der Lernorte Ausbildungsbetrieb und Hochschule fokussiert. Die Kooperation beider Lernorte soll begleitend aktiv gestaltet werden durch Information der Unternehmen zu Aufbau und Gestaltung der Praxisvalidierungsarbeit. Die thematisch fokussierten Reflexionen können im Rahmen des Bildungsweg-Coachings aufgenommen werden.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Projektmanagement		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Heins		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	50 h	100 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Bei diesem Modul steht die Vermittlung von Methodenkompetenz im Mittelpunkt. Die Studierenden ... – identifizieren die Anforderungen für eine erfolgreiche Projektarbeit, – analysieren und diskutieren die Ansprüche unterschiedlicher Projektstakeholder (Projektleitung, Projektmitarbeitende, Auftraggeber:in, Kunde/Kundin), – verstehen die Bedeutung eines planmäßigen Vorgehens bei der Durchführung größerer Projekte, – grenzen verschiedene Projektmanagementmethoden gegeneinander ab und setzen diese passend zum analysierten Projektauftrag ein, – realisieren eine situationsgerechte Organisation des Projektteams (Rollenzuweisung, Konfliktmanagement, Kommunikation, Reflexion, Datensicherheit und -schutz), – wissen um theoretische Modelle zur Agilität von Teams und zur kollaborativen Zusammenarbeit und bringen diese in die Anwendung, – planen komplexe Aufgabenstellungen als Projekt, setzen diese anschließend in einem Projekt um und sorgen für eine geeignete Dokumentation, – beschreiben typische Organisationsstrukturen und Phasen eines systematischen Projektmanagements, – kennen unterschiedliche digitale Projektplanungsinstrumente, können sie anwenden und deren Einsatzmöglichkeiten kritisch beurteilen,		

	– binden Kreativitätstechniken auf geeignete Weise in die Projektdurchführung ein, – reflektieren die eigene Projektdurchführung theoriegeleitet kritisch und begründen ihre Planung und Planungsabweichungen und – präsentieren zielgruppenorientiert (Zwischen)Ergebnisse des Projekts.
--	---

Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Projektmanagement	50 h	100 h
	– Grundlagen des Projektmanagements – Projektphasen – Stakeholder-Ansatz – Agiles Projektmanagement – Projektplanungstools – Reflexionsinstrumente – Projektmanagementstandards – Projektcontrolling		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☒ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Seminar, Übung		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Präsentation		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme „Persönlichkeits- und Sozialkompetenz I“		
Literaturempfehlungen	– Collins, Damian (2020): Agiles Projektmanagement – Das Erfolgskonzept für Ihr Unternehmen: Wie Sie Ihre Projekte mit Hilfe von Scrum und Kanban effektiv planen und managen. Der Schlüssel zur erfolgreichen Führungskraft, Independently Published – Kraus, Georg; Westermann, Reinhold (2019): Projektmanagement mit System, 6. Auflage, Wiesbaden: Springer, online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-24521-4 – Kuster, Jürg; Bachmann, Christian; Huber, Eugen (2019): Handbuch Projektmanagement. Agil – klassisch – hybrid, 4., vollständig		

	überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin: Springer Gabler Verlag – Negri, Christoph (Hrsg.) (2018): Führen in der Arbeitswelt 4.0, Wiesbaden: Springer Verlag – Preußig, Jörg (2020): Agiles Projektmanagement. Agilität und Scrum im klassischen Projektumfeld, 2. Auflage, Freiburg: Haufe-Lexware Verlag – Schels, Ignatz; Seidel, Uwe M. (2021): Projektmanagement mit Excel. Projekte planen, überwachen und steuern: für Microsoft 365, 3. Auflage, München: Hanser Verlag – Timinger, H. (2021): Modernes Projektmanagement in der Praxis, 1. Auflage, Weinheim: WILEY-VCH Verlag
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Industrielles Management BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement
Besonderheiten	Dieses Modul übernimmt auch Lernfeldinhalte aus den Berufsschul-Lernfeldern 3 und 12. Das in Lernfeld 12 zu bearbeitende Projekt entspricht der Praxisvalidierungsarbeit im Praxisvalidierungsmodul II. Das Modul findet statt mit einer parallelen Bearbeitung eines eigenen Projekts in PVM II.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Statistik für Wirtschaftswissenschaften		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jennifer Schietzel-Kalkbrenner		
ECTS-Punkte	5		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	125 h	45 h	80 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden erlangen ein Übersichtswissen über wirtschaftlich relevante Gebiete der Statistik und können deren Bedeutung für ökonomische Zusammenhänge und für Forschungsarbeiten aufzeigen. Die Studierenden ... - stellen Grundlagen und Anwendungsgebiete beschreibender und schließender Statistik dar, - unterscheiden zentrale Grundbegriffe wie Grundgesamtheit, Stichprobe, Merkmale und Skalenniveaus und erörtern berufspraxisbezogene Anwendungsfelder, - erklären Verfahren und Anwendungsbeispiele für die grundlegenden Methoden und Verfahren der Statistik, - erstellen Häufigkeitsverteilungen, ermitteln absolute und relative Häufigkeiten und interpretieren die Ergebnisse, - unterscheiden Kennzahlen statistischer Verteilungen, zeigen Einsatzfelder auf und interpretieren Ergebnisse (insbesondere Mittelwert, Modus, Median, Quantile, Boxplot), - führen Konzentrationsmessungen durch (Lorenzkurve), zeigen Möglichkeiten der Interpretation auf und diskutieren diese, - stellen Möglichkeiten für bedingte Häufigkeitsverteilungen dar und beurteilen die Reichweite der Aussagekraft, - zeigen die Bedeutung von Kontingenzkoeffizienten für unternehmensbezogene Anwendungsfälle auf und beurteilen die Ergebnisse, - führen einfache Korrelationsanalysen durch und ermitteln das Maß des Zusammenhangs zweier Merkmale,		

	- zeigen Zusammenhänge und Unterschiede von Korrelationsanalyse und Regressionsanalyse auf und ermitteln einfache lineare Regressionen, - kennen die Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung, - verstehen die grundlegenden Schätz- und Testverfahren und können diese auf konkrete Fragestellungen zur Überprüfung empirischer Zusammenhänge anwenden. - können beispielhafte Forschungsarbeiten und Datensätze mit einer Software (bspw. Excel, SPSS) auswerten und die Ergebnisse interpretieren und präsentieren. - können ausgewählte Kennzahlen kritisch beurteilen und im Kontext der jeweiligen betriebswirtschaftlichen Problemstellung weiterentwickeln.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Statistik	35 h	80 h
	Tutorium	10 h	0 h
	- Grundlagen und Anwendungsgebiete deskriptiver und schließender Statistik in der Betriebswirtschaft - Grundbegriffe (insbesondere Grundgesamtheit, Stichprobe, Merkmale, Skalenniveaus, Listen, Tabellen) - Uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen - Lagemaße, Streuung, Konzentration - Kennzahlen des statistischen Zusammenhangs - Bedingte Häufigkeiten - Kontingenzkoeffizienten - Korrelationsanalyse - lineare Regression - Wahrscheinlichkeitsrechnung - statistische Schätz- und Testverfahren - Hypothesentest - Auswertung von quantitativen Daten mit Hilfe von anwendungsbezogener Software wie bspw. Excel, SPSS, beCEO!		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☒ 3./4. Semester [BWL – Industrielles Management] ☒ 5./6. Semester [BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen] ☐ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Seminar, Vorlesung, Übung, Tutorium		
Sprache	Deutsch		

Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur (90 Minuten)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme „Mathematische Methoden und Mikroökonomik“
Literaturempfehlungen	– Galata, R., Scheid, S. (2012): Deskriptive und induktive Statistik für Studierende der BWL. Methoden – Beispiele – Anwendungen. München: Hanser – Grabinger, B. (2018): Statistik, Bonn: Rheinwerk – Quatember, A. (2017): Statistik ohne Angst vor Formeln, 5. Aufl., Hallbergmoos: Pearson
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Industrielles Management BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen
Besonderheiten	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre: Mikroökonomik / Makroökonomik		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Cordula Zipperer		
ECTS-Punkte			
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	80	70
Lernort	☐ BHH ☒ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden / Auszubildenden ... - erläutern die Vorgehensweise und Methodologie der Volkswirtschaftslehre, - verwenden das Optimierungskalkül von privaten Haushalten und von Unternehmen als Grundlage zur Ableitung der Angebots- und Nachfragekurve, - leiten den Gleichgewichtspreis aus der Angebots- und Nachfragekurve her, - erläutern, analysieren und bewerten die durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage entstehenden Marktergebnisse unter den Rahmenbedingungen der vollständigen Konkurrenz und bei Marktmacht, - sind in der Lage, Marktgleichgewichte zu analysieren und die Auswirkungen von marktkonformen und marktkonträre Staatseingriffen in den Markt zu bewerten. - zeigen die Ursachen für Marktversagen und die daraus resultierenden ökonomischen Konsequenzen auf, - unterscheiden verschiedene Marktformen und leiten mögliche Handlungsstrategien (z.B. für den Wettbewerb) ab, - beschreiben und analysieren gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge von Volkswirtschaften mithilfe etablierter makroökonomischer Modelle - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik anhand des Stabilitätsgesetzes und dessen Erweiterungen und leiten mögliche Zielbeziehungen ab, - ermitteln Störungen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts und analysieren deren Ursachen		

	- erklären konjunkturelle und strukturelle Ursachen von Ungleichgewichten und stellen deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft differenziert dar, - leiten aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklungen ab und beurteilen diese hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Versicherungswirtschaft, die Gesellschaft und das einzelne Individuum, - erklären die wesentlichen Instrumente der Fiskal- und Geldpolitik - geben begründete Empfehlungen für das wirtschaftspolitische Handeln ab.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Mikroökonomie	40 h	35 h
	Makroökonomie	40 h	35 h

	<u>Mikroökonomie</u> • Homo oeconomicus • Angebot und Nachfrage • Elastizitäten • Darstellung der Konsumenten- und Produzentenrente und deren Bedeutung für die Wohlfahrt • Haushaltstheorie • Unternehmenstheorie • Marktergebnis in verschiedenen Marktformen: vollständige Konkurrenz, Monopol und Oligopol • Strategien nach Marktform (z.B. Wettbewerb, Preis) • Rechtfertigung für Staatseingriffe und Ursachen für Marktversagen (z.B. externe Effekte, öffentliche Güter, natürliche Monopole)
	<u>Makroökonomie</u> • Wirtschaftskreislauf • Makroökonomische Variablen wie z.B. BIP, Arbeitslosigkeit und Inflation • modellbasierte makroökonomische Analyse der Volkswirtschaft • Stabilitätsgesetz und magisches Vieleck • Konjunkturpolitik: ○ Fiskalpolitik ○ Geldpolitik

Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☒ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
--	---

Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Seminaranteile, Übungsphasen
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Literaturempfehlungen	• Mankiw, G. / Taylor, M.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart. • Samuelson, P. / Nordhaus, W.: Volkswirtschaftslehre, Finanzbuch Verlag, München.
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

Modul: Rahmenbedingungen des Wirtschaftens – Mikro – und makroökonomische Grundlagen

Begründung zum Verhältnis zwischen Präsenz- und Studienzeiten:

Der an der Berufsschule praktizierter Lernfeldunterricht ist auf die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz ausgerichtet. Diese umfasst neben der Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) auch die personale Kompetenz (soziale Kompetenz und Selbstständigkeit). Die den Auszubildenden angebotenen Lernsituationen sind daher so gestaltet, dass neben der Fachkompetenz auch die personale Kompetenz der Auszubildenden/Studierenden gefördert wird. Durch die Kombination aus Phasen der strukturierten Wissensvermittlung und integrierten Übungsabschnitten werden die Lerninhalte nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch durch praktische Übungen vertieft und angewendet.

Begründung zum Prüfungsformat „Klausur“:

Die Klausur hat sich als bewährtes Prüfungsformat zur Bewertung der Fachkompetenz erwiesen. Die Klausur eignet sich besonders, um schnell und präzise festzustellen, was die Lernenden über mikro- und makroökonomische Zusammenhänge wissen und wie gut sie in der Lage sind, dieses Wissen auf konkrete wirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Darüber hinaus ermöglicht die Klausur eine objektive Vergleichbarkeit der Leistungen der Lernenden innerhalb der Lerngruppe und anderer Lerngruppen.

An den meisten Hochschulen werden Module mit mikro- und makroökonomischen Inhalten, wie beispielsweise „Grundlagen der VWL“, mit einer Klausur abgeschlossen. Die Wahl dieses Prüfungsformats in einem vergleichbaren Umfang und Anspruch im BHH-Modul „Rahmenbedingungen des Wirtschaftens – Mikro und makroökonomische Grundlagen“ bietet die Chance, eine Vergleichbarkeit hinsichtlich des erworbenen Wissens nachzuweisen.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Empirische Sozialforschung		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jennifer Schietzel-Kalkbrenner		
ECTS-Punkte	5		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	125 h	45 h	80 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die empirische Sozialforschung ist ein zentraler Bestandteil des wissenschaftlichen Arbeitens in den Sozialwissenschaften und bietet einen systematischen Ansatz zur Untersuchung und Erklärung sozialer Phänomene auf der Grundlage von empirischen Daten und methodischen Verfahren. Wissenschaftliches Arbeiten erfordert die Auswahl von Fragestellung, geeigneter Untersuchungsmethode, adäquate Wahl und Anwendung quantitativer oder qualitativer Verfahren und korrekte Interpretation von Daten. In diesem Modul ... - gewinnen die Studierenden einen Überblick über alternative Forschungsmethoden, - erweitern sie ihre Kenntnis zu Methoden für die Planung und Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere im Hinblick auf grundlegende qualitative und quantitative Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung, - werden die Studierenden in die Lage versetzt, verschiedene Forschungsdesigns zu analysieren. - lernen die Studierenden die Gütekriterien empirisch-wissenschaftlicher Forschung kennen und analysieren und evaluieren zugehörige Kennzahlen, - erwerben die Studierenden Kompetenzen zur Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen im sozialwissenschaftlichen Kontext, - können sie anhand konkreter Anwendungsfelder für zukünftige Forschungen fundiert Entscheidungen treffen, - beherrschen die Studierenden die Auswertung und Bewertung komplexer Datenbestände.		

	- erweitern die Studierenden ihre Kompetenz im Bereich von Hypothesentests im Bereich der induktiven Statistik, - lernen sie wichtige Effektgrößen kennen und können diese interpretieren, - arbeiten die Studierenden Forschungsergebnisse im Kontext der empirischen Sozialforschung auf und können diese in eigenständigen, forschungs- oder anwendungsorientierten Projekten integrieren.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung Empirische Sozialforschung	Präsenzstudium 45 h	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium) 80 h
	– Quantitative vs. Qualitative Sozialforschung – Hypothesenüberprüfung – Wahl und Einsatz spezifischer Datenerhebungstechniken – Auswertung von Daten – Datenaufbereitung – Nutzung statistischer Auswertungssoftware (bspw. Excel, SPSS)		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☒ 3./4. Semester [BWL – Industrielles Management] ☒ 5./6. Semester [BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen] ☐ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Übung, Seminar		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Präsentation (30 Minuten)		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme „Wissenschaftliches Arbeiten“		
Literaturempfehlungen	– Brühl, R. (2017): Wie Wissenschaft Wissen schafft: Wissenschaftstheorie und -ethik für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, 2. Auflage, Konstanz – Ebster, Claus; Stalzer, Lieselotte (2017): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 5. Aufl., Stuttgart: utb – Häder, Michael (2019): Empirische Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage, Springer VS – Kornmeier, Martin (2007): Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten: Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physika		

	– Theisen, Manuel Rene (2021): Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, 18. Aufl., München: Vahlen
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Industrielles Management BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement
Besonderheiten	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Geschäftsprozesse in der Individualversicherung: Schwerpunkt Personenversicherungen		
Modul-Nr./Code	Rüdiger Brose		
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher			
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	80	70
Lernort	☐ BHH ☒ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden / Auszubildenden (LF 07) - besitzen die Fähigkeit, Kundinnen und Kunden professionell und umfassend zu Vorsorgemöglichkeiten im Fall einer Beeinträchtigung der Arbeitskraft oder eines Arbeitsplatzverlustes zu beraten. Dabei analysieren sie individuelle Kundenbedürfnisse und entwickeln passgenaue Lösungsvorschläge. - führen eine strukturierte Analyse berufsspezifischer und privater Risiken durch, die die Arbeitskraft von Kundinnen und Kunden gefährden können. Sie bewerten diese Risiken präzise und leiten daraus fundierte Handlungsempfehlungen ab. - entwickeln und präsentieren kundenorientierte Versicherungslösungen. Sie erheben systematisch risikorelevante Daten, bewerten diese unter Einbeziehung gesetzlicher, sozialer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und erstellen bedarfsgerechte Angebote. - informieren über steuerliche Aspekte von Unfall- und Berufsunfähigkeitsversicherungen und zeigen Optimierungsmöglichkeiten im Sinne der Kundenziele auf. - gewährleisten im Rahmen der Bestandsführung den langfristigen und rechtlich sicheren Versicherungsschutz der Kundinnen und Kunden. - übernehmen im Leistungsfall die ganzheitliche Prüfung von Ansprüchen. Sie analysieren dabei vertragliche, materielle und rechtliche Voraussetzungen (z. B. Obliegenheitsverletzungen, Leistungsansprüche oder Verweisbarkeiten) und koordinieren die Klärung mit weiteren Kostenträgern. - reflektieren systematisch ihr eigenes Service- und Kommunikationsverhalten und optimieren es kontinuierlich, um langfristig Kundenzufriedenheit und -bindung sicherzustellen.		

Die Studierenden / Auszubildenden (LF 08) - beraten umfassend und eigenverantwortlich Kundinnen und Kunden zu Vorsorgemöglichkeiten bei Krankheitskosten und Pflegebedürftigkeit, inklusive der proaktiven Entwicklung individualisierter Vorsorge- und Absicherungskonzepte. - analysieren verschiedene individuelle Lebenssituationen und entwerfen für anspruchsvolle Kundengruppen passgenaue Bedarfsdeckung und Versicherungsmodelle unter Berücksichtigung medizinischer Aspekte sowie der allgemeinen Krankenversicherungspflicht und der regulatorischen Anforderungen. - unterscheiden fundiert und grenzen Träger gesetzlicher und privater Krankenversicherungen ab und nehmen umfassende differenzierte Leistungsvergleiche vor. - erkennen Versorgungslücken bei Arbeitsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit und entwickeln mithilfe fundierter Analysen geeignete Maßnahmen zur Absicherung. - gestalten Versicherungsverträge und passen sie eigenständig, unter Berücksichtigung individueller Lebensereignisse, an. Die Studierenden / Auszubildenden <i>allgemein</i> - analysieren kritisch und multiperspektivisch aktuelle Trends im Versicherungsmarkt.			
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung Geschäftsprozesse in der Individualversicherungen Personenversicherungen: Arbeitskraft und Gesundheit	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150	80	70
zur Berufs- und Unfallversicherung: – Berücksichtigung notwendiger Vertragsänderungen und Bearbeitung von Leistungsfälle unter Zugrundelegung der entsprechenden Rechtsgrundlagen (Sozialgesetzbuch, Allgemeine und Besondere Unfallversicherungsbedingungen, Allgemeine Bedingungen für die Berufsunfähigkeitsversicherung). – Unterscheidung zwischen Arbeits- und Berufsunfähigkeit, Erwerbsminderung sowie Invalidität infolge von Krankheiten und Unfällen (einfacher und erweiterter Unfallbegriff). – Erstellung von Angeboten für die private Unfallversicherung (Invaliditätsleistung, Gliedertaxe, Progression, Unfallrente, Assistance-Leistungen) und für die Berufsunfähigkeitsversicherung (Berufsunfähigkeitsrente). – Ermitteln Beiträge der privaten Unfallversicherung (Gefahrengruppen) und Berufsunfähigkeitsversicherung (Berufsgruppen).			

- Erfassen unter Beachtung des Datenschutzes und der Datensicherheit die zur Risikobeurteilung notwendigen Daten, nehmen Anträge auf und bereiten den Abschluss von privaten Unfallversicherungen und Berufsunfähigkeitsversicherungen vor.
 - Optimierung des Versicherungsschutzes ihrer Kundinnen und Kunden bei Änderungen (bspw. Volljährigkeit, Berufstätigkeit, Familienkonstellation, Wegzug, Renteneintritt) im Sinne einer langfristigen Kundenbindung.
 - Berechnung von Nach- und Rückbeiträgen.
 - Beurteilung von Leistungsfällen, Berechnung der Entschädigungen (Vorinvalidität, Mitwirkung), Information r Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer - auch mithilfe digitaler Medien - über die Regulierung und weisen sie auf ihre Rechte und Pflichten hin.
 - Einholung eines Kundenfeedback.
- zur Kranken- und Pflegeversicherung:
- Erläuterung der allgemeinen Krankenversicherungspflicht unter Berücksichtigung von Beitragsbemessungs- und Versicherungspflichtgrenzen.
 - Vergleichen die Unterschiede zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung in Bezug auf Leistungen, Zielgruppen und Voraussetzungen.
 - Grenzen die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung (Krankenkassen, Pflegekassen) von denen der privaten Krankenversicherung (Krankenversicherer, Pflegeversicherer) ab.
 - Analysieren die Leistungen von gesetzlicher und privater Krankenversicherung und bewerten deren Eignung für spezifische Zielgruppen.
 - Beschreiben die verschiedenen Versicherungsprodukte (Vollversicherung, beihilfekonforme Restkostenversicherung, Anwartschaftsversicherung und Zusatzversicherungen) und deren Einsatzmöglichkeiten.
 - Erklären den Aufbau von Alterungsrückstellungen sowie die Teilnahmebedingungen für Beitragsrückerstattung.
 - Berechnen Tarife und Selbstbehalte, und kalkulieren Versicherungsbeiträge anhand vorgegebener Daten (Sterbetafel, Arztberichte).
 - Bewerten traditionelle und neue Produkte der Krankenversicherung und begründen deren Einsatz für unterschiedliche Kundensituationen.
 - Prüfen formell und materiell die Deckung eines Leistungsfalls (Geltungsbereich, Versicherungsbeginn, Wartezeiten, Ausschlüsse).
 - Erklären die Rechte und Pflichten von Kundinnen und Kunden im Leistungsfall (z. B. Ombudsmann, Prämienzahlung, Obliegenheiten).
 - Entwickeln Optimierungsvorschläge für den Versicherungsschutz unter Berücksichtigung individueller Lebenssituationen.
 - Dokumentieren Maßnahmen der Bestandspflege und die Anpassung von Verträgen bei veränderten Lebensbedingungen.
 - Entwickeln Strategien zur langfristigen Kundenbindung unter Berücksichtigung von individuellen Bedürfnissen und Markttrends.
 - Erörtern Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit, insbesondere im Umgang mit Konfliktsituationen.
 - Reflektieren das eigene Kommunikationsverhalten im Kundenkontakt und leiten Verbesserungsmöglichkeiten ab.
 - Planen konkrete Maßnahmen zur Optimierung der Servicequalität in der Kundenberatung.

Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☒ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Seminaranteile, Übungsphasen
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer:	- Kombinierte Modulprüfung aus Hausarbeit mit Fachgespräch
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Literaturempfehlungen	zur Kranken- und Pflegeversicherung: Hofmann, C.: Private Krankenversicherung und Pflegeversicherung: Grundlagen, Produkte und Beratung. 3. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden. Blank, T. / Dietrich, F.: Versicherungsrecht: Grundlagen und Praxis der Personenversicherung. 5. Auflage, C.H. Beck, München. Bach, C.: Krankenversicherung: Gesetzlich, privat und international – Ein Vergleich. 2. Auflage, Vahlen Verlag, München. zur Berufsunfähigkeits- und Unfallversicherung: Lüders, E.: Praxis der Personenversicherung. Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe. Lohse, H. : Steuerliche Aspekte der Personenversicherung. Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe. Deutsche Rentenversicherung: Leitfaden zur Berufsunfähigkeitsversicherung. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin): Richtlinien und Vorgaben für die Versicherungsbranche. zu Beratungs- und Kommunikationstechniken: Bernecker, A.: Kundenzentrierte Beratung: Lösungsorientiertes Coaching für Versicherungen. Haufe-Lexware, Freiburg. Schmid, B. /Lutz, A.: Rhetorik und Gesprächsführung für Finanz- und Versicherungsberater. 4. Auflage, Redline Verlag, München.
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

Modul Nr: Geschäftsprozesse und Herausforderungen in der Individualversicherung
Personenversicherungen: Arbeitskraft und Gesundheit

Begründung zum Verhältnis zwischen Präsenz- und Studienzeiten:

Der an der Berufsschule praktizierter Lernfeldunterricht ist auf die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz ausgerichtet. Diese umfasst neben der Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) auch die personale Kompetenz (soziale Kompetenz und Selbstständigkeit). Die den Auszubildenden angebotenen Lernsituationen sind daher so gestaltet, dass neben der Fachkompetenz auch die personale Kompetenz der Auszubildenden/Studierenden gefördert wird.

Begründung zum Prüfungsformat „Kombinierte Modulprüfung bestehend aus Hausarbeit mit Fachgespräch:“

Der an der Berufsschule praktizierte Lernfeldunterricht ist auf die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz ausgerichtet. Diese umfasst neben der Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) auch die personale Kompetenz (soziale Kompetenz und Selbstständigkeit). Die den Auszubildenden angebotenen Lernsituationen sind daher so gestaltet, dass neben der Fachkompetenz auch die personale Kompetenz der Auszubildenden/Studierenden gefördert wird.

Die Entwicklung der personalen Kompetenz wird durch die Lehrkraft in der Rolle der Lernbegleiterin/des Lernbegleiters durch regelmäßige Lernentwicklungsgespräche mit der/dem einzelnen Auszubildenden/Studierenden gefördert. Fortschritte der Lernenden bei der Entwicklung der personalen Kompetenz werden in der Bewertung der laufenden Unterrichtsarbeit erfasst.

An den meisten Hochschulen schließt das Modul „Geschäftsprozesse und Herausforderungen in der Individualversicherung; Personenversicherungen: Arbeitskraft und Gesundheit“ mit einer Klausur oder einer Hausarbeit als Leistungsnachweis ab. Eine Hausarbeit mit zusätzlichem Fachgespräch ist besonders geeignet, weil sie tiefes Verständnis, Transferfähigkeit und Kommunikationsstärke gleichermaßen fordert. Sie verbindet die Vorteile schriftlicher und mündlicher Prüfungsformen, simuliert berufliche Anforderungen und überprüft die Kompetenzbereiche umfassend. Für Studierende ist diese Kombination ein realistisches und nachprüfbares Instrument der Leistungsbewertung.

Begründung zur Dauer von zwei Semestern:

Aufgrund der Abbildung des komplexen Stoffs über unterschiedliche Lernfelder des berufsschulischen Unterrichts hinweg und zur Sicherstellung einer Einbettung der versicherungsbetrieblichen Module aus einem volkswirtschaftlichen Blickwinkel heraus soll in diesem Modul ein sukzessiver Kompetenzerwerb über drei Semester hinweg stattfinden. Hierbei werden die unterschiedlichen Betrachtungsweisen der Mikro- und Makroökonomie kontinuierlich und begleitend zu den versicherungsbetrieblichen ausgerichteten Modulen des zweiten und des dritten Studienjahrs aufgebaut.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Wirtschaftsenglisch		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Sebastian Lang		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	80 h	70 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden/Auszubildenden ... – können englischsprachige wirtschaftswissenschaftliche Texte interpretieren und hinterfragen, Argumentationsweisen aufschlüsseln und daraus gewonnene Erkenntnisse in eigene Textproduktion adäquat einfließen lassen, – sind in der Lage, mündliche Gesprächssituationen sach-, situations- und adressatengerecht zu bewältigen und zu gestalten und dabei sozio- und interkulturelle Bedingungen der Sprachverwendung zu berücksichtigen, – sind in der Lage, sich in der englischen Sprache schriftlich sach-, adressaten- und situationsgerecht auszudrücken sowie Texte form- und adressatengerecht zu erstellen, – beherrschen insbesondere die sprachlichen Anforderungen aus kaufmännischen beruflichen Handlungsfeldern, – können in englischer Sprache Beratungsgespräche kompetent führen, die Leistungen des eigenen Betriebs vorstellen und Arbeitsergebnisse (auch in verschiedenen Sozialformen) vor Kund:innen präsentieren, – beherrschen es, in Expert:innenteams auf Englisch zu diskutieren, – können fachbezogene Probleme auf Englisch erörtern, argumentativ vertreten und angemessene Lösungen entwickeln, – können Ziele für ihre eigenen Lernprozesse selbstständig definieren, selbstkritisch reflektieren sowie bewerten.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes)

			Selbststudium)
	Wirtschaftsenglisch h	80 h	70 h
	– working in a bank: account services & account opening procedures – structuring a consultation – customer complaint management – giving advice about domestic payments and payments abroad – marketing/customer loyalty – intercultural understanding/small talk in business settings – preparing a presentation for a meeting/chairing meetings and discussions – written formal correspondence – promoting your ideas – selling credit – telephoning/telephone conferences/unexpected calls - general economics, current economic issues		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☒ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Methodiken aus dem "Flipped Classroom" Konzept: Präsentationen in Kombination mit selbstlerngesteuerten Formaten, organisierte Austauschphasen, aktive Bewältigung beruflicher Themenstellungen in Rollenspielen, nachbereitende Selbstlern- und Vertiefungsphasen über Film- und Audiomitschnitte		
Sprache	Englisch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Continuous Assessment, bestehend aus • Schriftlicher Test: 25 Punkte, • mündliche Beteiligung in der Lehrveranstaltung: 20 Punkte, • Präsentation: 25 Punkte, • Interview (i.S.e. mdl. Tests): 30 Punkte.		
Voraussetzungen für die Teilnahme			
Literaturempfehlungen	– (2015) Money Matters, Englisch für Bankkaufleute, 4. Auflage, Cornelsen – Bankfachklasse Magazin, Verlag SpringerProfessional – MacKenzie, Ian (2009): Professional English in Use – Finance, Cambridge: Cambridge University Press – Galster, Gabi; Rupp, Christine (2013): Wirtschaftsenglisch für Studium		

	und Beruf: Wirtschaftswissen kompakt in Deutsch und Englisch – German and English Business Know-How, 3. Auflage, München: Oldenbourg Verlag – Powell, Mark (2014): Intermediate Student's book pack, Oxford: Macmillan Verlag – Powell, Mark; Allison, John (2014): Upper Intermediate/in company 3.0. Upper-Intermediate/Student's Book with Webcode, 1. Auflage, München: Hueber (Upper Intermediate) – Prüfer, Michaela et.al. (2014): Banking Milestones, 1. Auflage, Stuttgart/Leipzig: Ernst Klett Verlag
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement
Besonderheiten	

Modulbezeichnung	Validierung von Praxiserfahrungen II: Zusammenarbeit [Hinweis: beinhaltet Lernfelder und/oder Erweiterungsfächer der Berufsausbildung]		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jutta Franke		
ECTS-Punkte	9 ECTS-Leistungspunkte, davon: - 7 ECTS Berufspraxis - 2 ECTS Hochschule		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	225 h	32 h	193 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☒ Berufspraxis/Unternehmen		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden ... - erweitern eigenständig betriebswirtschaftliche Fachkompetenzen, - entwickeln Kompetenzen zur unternehmensübergreifenden Analyse von betriebswirtschaftlichen Prozessen, Strukturen, Methoden und Verfahren - erweitern ihre Kompetenz zur Zusammenarbeit in diversen und unternehmensübergreifenden Arbeitsgruppen - entwickeln die Kompetenz zur Kommunikation in Gruppen und Teams und zur Anwendung konkreter Teamarbeits-Konzepte - evaluieren Vorgehensweisen und Arbeitsmethoden in einem Projektteam - evaluieren die Bedeutung verschiedener Rollen und Funktionen in einem Projektteam - kennen Modelle und Konzepte zur Analyse von Konfliktsituationen - analysieren Rollen und Rollenflexibilität für eine erfolgreiche Teamarbeit - lernen Modelle und Konzepte zu Konfliktentwicklung und zur Analyse von Konfliktsituationen kennen - diskutieren typische Bereichs- und Rollenkonflikte in Organisationen und lernen, verschiedene Perspektiven in eine lösungsorientierte Kommunikation und Zusammenarbeit einzubringen - wenden Erfolgs- und Konfliktlösungsstrategien für Projektteams an - entwickeln ihre Kompetenz, kontextspezifische Wissensinhalte aus ihrem Kontext zu lösen, um sie für neue Kontexte nutzbar zu machen - erweitern ihre Kompetenz zum Theorie-Praxis- und Praxis-Theorie-Transfer - erweitern ihre Kompetenz zur wissenschaftlichen Bearbeitung		

	einer praxisrelevanten Aufgabenstellung.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Praxisvalidierungs- arbeit (Gruppenarbeit)	0 h	175 h
	Reflexion der Praxis	20 h	10 h
	Impuls: Team- und Konfliktmanagement	12 h	8 h
	<u>Praxisvalidierungsarbeit</u> Gruppenarbeit zur Erstellung einer Benchmark-Studie (studiengangsintern). Die Studierenden des jeweiligen Studiengangs sollen betriebswirtschaftlich relevante unternehmensspezifische Faktoren aus dem unternehmensspezifischen Kontext lösen und einen Vergleich dieser Faktoren zwischen Unternehmen der Branche erstellen. Ziel ist es, Erkenntnisse für die Unternehmenspraxis zu generieren. Mögliche Themen der Benchmark-Studie: - Aufgaben einzelner Funktionsbereiche in Unternehmen, - Leistungsangebote der Unternehmen, - Arbeitsprozesse für die funktionsübergreifende Zusammenarbeit in Unternehmen, - Methoden, Arbeitsmittel in Unternehmen, - Organisations- und Führungsstruktur der Unternehmen. Die Auswahl des Themas erfolgt durch die Studierenden in Abstimmung mit den jeweiligen Ausbildungsunternehmen. Über die Gruppenzusammensetzung entscheiden die Studierenden in Abstimmung mit den Ausbildungsunternehmen. Die Studierenden werden von der Themenfindung bis zur Fertigstellung von dem wissenschaftlichen Personal betreut, Unternehmen begleiten die Erarbeitung und die Kommunikation der Erkenntnisse. Die Arbeit muss wissenschaftlichen Standards genügen. Umfang der schriftlichen Arbeit: 10 Seiten Zeitraum der Bearbeitung: 16 Wochen		
	<u>Reflexion der Praxis</u> Die Studierenden sollen nach Abschluss der Benchmarkstudie - eine kriterienorientierte Evaluation des Theorie-Praxis-Transfers für das Projekt- und Teammanagement in einem Projektteam, - die Bedeutung verschiedener Rollen und Funktionen in einem Projektteam erläutern - Modelle und Konzepte zur Analyse und Lösung von Konfliktsituationen auf ihre Bedeutung für die Praxis einordnen		

	- die Rollen und Rollenflexibilität für Teamarbeit analysieren und ihre eigene Rolle kritisch reflektieren Reflexionen erfolgen sowohl als Präsentation wie auch im Praxisbericht 1. Gruppenpräsentation mit nachweisbarer Einzelleistung zur Vorstellung der in der PVA II erarbeiteten Ergebnisse und des realisierten Projekt- sowie Teammanagements (30 Min.) mit anschließender Diskussion, 2. Erörterung von Reflexionsfragen mit Fokus auf Rollen und Erfolgsfaktoren der Teamarbeit, ergänzend zum Berichtsheft der Ausbildung (Praxisbericht).
	<u>Impuls: Team- und Konfliktmanagement</u> Vorbereitend und begleitend zur Anfertigung der Praxisvalidierungsarbeit II werden Modelle zur • Bedeutung verschiedener Rollen und Funktionen in Arbeitsgruppen und in Projektteams • Formen und Methoden der Zusammenarbeit in Teams • Grundlagen Konfliktmanagement erlernt und für die Praxis angewendet.
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☒ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Seminar, Übung, Vorlesung (fallstudienbezogen), individuelle Betreuung der Gruppenarbeit
Sprache	Deutsch Die PVA kann in englischer Sprache verfasst werden, wenn das Einverständnis aller Beteiligten (die/der Studierende, der/die Unternehmensvertreter:in sowie die/der Prüfende) vorliegt. Es ist ein gesonderter Antrag mit den Einverständniserklärungen an den Prüfungsausschuss zu richten.
Prüfungsform, -umfang, -dauer	- Praxisvalidierungsarbeit (Einzelleistung in Gruppenarbeit) (75 %) - Präsentation zur Vorstellung der in der PVA II erarbeiteten Ergebnisse und des Teammanagements (Einzelleistungen in Gruppenarbeit) (25 %), 30 min. - Praxisbericht am Ende des Studienjahrs (Einzelarbeit) (unbenotet)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme: • „Persönlichkeits- und Sozialkompetenz I • „Validierung von Praxiserfahrungen I: Grundlagen“ • „Projektmanagement“
Literaturempfehlungen	Individuell auszuwählen mit Bezug zur Praxisvalidierungsarbeit und zu den Reflexionsfragen für Präsentation und Praxisbericht. Empfohlen:

	– von Faller, K. / Fechner, B. / Kerntke, W. (Herausgeber) (2014): Systemisches Konfliktmanagement: Modelle und Methoden für Berater, Mediatoren und Führungskräfte, Schäffer Pöschel – Glasl, F. (2020): Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führung, Beratung und Mediation, 12. Aufl. Stuttgart Freies Geistesleben – Jiranek, H. / Edmüller, A. (2021): Konfliktmanagement.: Konflikten vorbeugen, sie erkennen und lösen, 6. Auflage, Haufe – Simon, F. (2022): Einführung in die Systemtheorie des Konflikts, Carl Auer Verlag
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Industrielles Management BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement
Besonderheiten	• Mit diesem Modul wird auf die unternehmensübergreifende Verzahnung der Lernorte Ausbildungsbetrieb und Hochschule fokussiert, die Betriebspraxis ist als Erfahrungsraum Ausgangspunkt zur Weiterentwicklung der Transferkompetenz. • Für die Benchmarkstudie sollen die Unternehmen der Themenauswahl und der Gruppenzusammensetzung zustimmen. • Das Modul ist im Kontext der Ausbildung und der anstehenden Kammer-Zwischenprüfungen zu planen. • Die Erfahrungen einer ausbildungsbetriebs-übergreifenden Zusammenarbeit kann beim Bildungsweg-Coaching aufgenommen werden.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Finanzanlagen und Altersvorsorge		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Cordula Zipperer		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	80 h	70 h
Lernort	☐ BHH ☒ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden/Auszubildenden (LF10/11) – analysieren die Lebenssituation ihrer Kunden im Hinblick auf Geldanlagen und Altersabsicherung. – informieren sich selbstständig über die rechtlichen Grundlagen der Finanzanlagenberatung und -vermittlung. – charakterisieren die verschiedenen Formen der Geldanlage und beurteilen deren Bedeutung aus Unternehmens- und Kundensicht. – ermitteln Lösungsvorschläge zur Geld- und Vermögensanlage unter Berücksichtigung ihrer Anlageziele und hinterfragen diese auf sich verändernde Situationen auf den Finanzmärkten. – planen kundenspezifische Versicherungslösungen im Drei-Schichten-Modell. – kalkulieren unter Berücksichtigung der rechtlichen und institutionellen Grundlagen Versicherungsbeiträge und Leistungen. – planen, erproben und reflektieren Beratungsgespräche unter allen zu berücksichtigenden Einflussfaktoren. Die Studierenden / Auszubildenden <i>allgemein</i> - analysieren kritisch und multiperspektivisch aktuelle Trends im Versicherungsmarkt.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	80 h	70 h

	– rechtliche Grundlagen der Finanzanlagenberatung und -vermittlung, sowie der Honorar-Finanzanlagenberatung – Geldanlageformen auf Konten – Schuldverschreibungen (Arten, Rechte, Emittenten, Verzinsung, Tilgung, Laufzeit, Abrechnung, Rating) – Aktien (Arten, Rechte, Kapitalerhöhungen, Aktienanalyse) – Investmentfonds (Fondsarten, Wesen, Rechte, Kosten, Indizes, Preisermittlung, Cost-Average-Effekt, Ein- und Auszahlungsvarianten) – Chancen und Risiken von Aktien, Anleihen und Investmentfonds aus der Perspektive von Anlegern und Emittenten – staatliche Förderung bei Anlage- und Altersvorsorgeprodukten – Magisches Dreieck – Nachhaltigkeitsziele – Besteuerung von Kapitalanlagen und Altersvorsorgeverträgen – Produkte des Drei-Schichten-Modells – Grundzüge der gesetzlichen Rentenversicherung – Risikoprüfung – Vertragsgestaltungen von Versicherungsverträgen (z.B. Versicherungsnehmer, versicherte Personen, Bezugsrechte) – Ermittlung von Leistungszahlungen (Überschussermittlung, -beteiligung, Rückkaufwerte, garantierte Leistungen) – Verwaltung und Pflege von Lebensversicherungen aufgrund sich verändernder Lebenssituationen (z.B. Umgang mit Zahlungsschwierigkeiten) – Schadens- und Leistungsmanagement bei Lebensversicherungen
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☒ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Seminaranteile, Übungsphasen
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Kombinierte Modulprüfung (Test mit Schwerpunkt LF 10 und Assignment mit Schwerpunkt LF 11)
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Literaturempfehlungen	BWV, Proximus 5 Privatkunden, 2022. Gesetzessammlung: BGB – Bürgerliches Gesetzbuch, HGB – Handelsgesetzbuch, VVG – Versicherungsvertragsgesetz, WpHG – Wertpapierhandelsgesetz Nguyen, T. & Romeike, Fr.: Versicherungswirtschaftslehre. Grundlagen für Studium, Springer Gabler, Wiesbaden, 2013.

	Schwarz, R.: Betriebliche Altersvorsorge. Leitfaden für die Praxis, Springer Gabler, Wiesbaden, 2020 Int-Veen, T. e.a.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, 58. Auflage, Westermann, Braunschweig, 2024 zu Beratungs- und Kommunikationstechniken: Bernecker, A.: Kundenzentrierte Beratung: Lösungsorientiertes Coaching für Versicherungen. Haufe-Lexware, Freiburg. Schmid, B. /Lutz, A.: Rhetorik und Gesprächsführung für Finanz- und Versicherungsberater. 4. Auflage, Redline Verlag, München.
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

Modul: Finanzanlagen und Altersvorsorge

Begründung zum Verhältnis zwischen Präsenz- und Studienzeiten:

Der an der Berufsschule praktizierter Lernfeldunterricht ist auf die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz ausgerichtet. Diese umfasst neben der Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) auch die personale Kompetenz (soziale Kompetenz und Selbstständigkeit). Die den Auszubildenden angebotenen Lernsituationen sind daher so gestaltet, dass neben der Fachkompetenz auch die personale Kompetenz der Auszubildenden/Studierenden gefördert wird.

Begründung zum Prüfungsformat „kombinierte Modulprüfung“:

Klausur (zum Abschluss des 1. Schulblocks) + Assignment im 2. Schulblock (Entwicklung eines Beratungskonzepts für eine vorgegebene Fallsituation)

In Bezug auf die Fachkompetenz hat sich die Klausur als Instrument zur Bewertung bewährt. Sie ist geeignet, schnell und genau zu erfassen, was die Lernenden in Bezug auf einen Sachverhalt wissen und inwieweit sie in der Lage sind, ihr Wissen anzuwenden. Zudem ermöglicht eine Klausur eine gewisse Vergleichbarkeit der Lernenden hinsichtlich des Wissens und der Fertigkeiten mit anderen Lernenden innerhalb der Lerngruppe und anderer Lerngruppen. Die personale Kompetenz wird neben der Erfassung in der laufenden Unterrichtsarbeit durch die selbständige Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des Beratungskonzepts gestärkt.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Grundlagen und Instrumente des Marketing		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Joachim von Kiedrowski		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	50 h	100 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden/Auszubildenden ... – stellen grundlegende Ziele, Aufgaben und Prozesse des Marketings dar, – grenzen Konsumgüter-/Industriegüter-Marketing sowie Dienstleistungsmarketing voneinander ab und verstehen die Besonderheiten des Dienstleistungsmarketings, – unterscheiden verschiedene Instrumente zur Situations- und Wettbewerbsanalyse und diskutieren Vor- und Nachteile, – wählen geeignete Marketingstrategien für die Vermarktung unterschiedlicher Produkte oder Dienstleistungen aus, begründen und beurteilen diese anhand relevanter Kriterien, – entwickeln auf der Basis von Marktforschungsdaten geeignete Marketingkonzepte zur Erreichung bestimmter Marketingziele, – analysieren, vergleichen, systematisieren und beurteilen die Eignung verschiedener Marketinginstrumente zur Erreichung von spezifischen Marketingzielen im Rahmen von Preis-, Produkt-, Leistungs-, Distributions- und Kommunikationspolitik sowie Personalpolitik, – verknüpfen Marketinginstrumente zu einem passenden Marketingmix, wägen verschiedene Alternativen und Kombinationen vor dem Hintergrund der Marketingziele ab, – planen den Einsatz von Marketingaktivitäten, stellen Überlegungen zur Durchführung von Marketingaktivitäten sowie der Kontrolle ihrer Wirksamkeit an.		

Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Marketing und Absatz	50 h	100 h
	– Grundlagen des Marketings (Aufgaben und Ziele; sektorale Differenzierungen als Konsumgüter-, Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing) – Marktforschung (Erhebung, Auswertung und Analyse von Marktdaten) – Strategische Marketingplanung (strategische Analyse, Marketingstrategien) – Grundlagen und Instrumente des Marketing-Mixes (Produktpolitik, Leistungspolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik, Personalpolitik) – Marketingcontrolling		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☒ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung / Seminar		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur		
Voraussetzungen für die Teilnahme			
Literaturempfehlungen	– Meffert, H.; Burmann, C.; Kirchgeorg, M.; Eisenbeiß, M. (2018): Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, 13. Auflage, Wiesbaden: Springer – Meffert, H./Bruhn, M. (2018): Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden, 9. überarb. Auflage, Wiesbaden: Springer – Kotler, Philip; Armstrong, G.; Harris Lloyd C.; Piercy, N. (2016): Grundlagen des Marketing, 6., aktualisierte Auflage, München: Pearson Studium		
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich		
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen		

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Personal und Führung		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uwe Schaumann		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	50 h	100 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden ... – stellen die Grundlagen des Personalmanagements dar und zeigen die Bedeutung für KMU auf, – setzen Methoden der Personalbedarfsplanung für KMU ein, – vergleichen Methoden der internen und externen Personalbeschaffung kriteriengeleitet und diskutieren Vor- und Nachteile, – zeigen Möglichkeiten und Grenzen des Employer Branding und Personalmarketings für KMU auf, – beurteilen Instrumente der Personalplanung und Personaleinsatzplanung, auch unter Beachtung der Digitalisierung in KMU, – kennen wesentliche Grundlagen der Personalführung und –führungsforschung für KMU auch unter Beachtung von Diversity, – reflektieren die Bedeutung der Arbeitsplatz- und Entgeltgestaltung als zentrale Aufgabe von Führung in KMU auf, – zeigen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Führungstechniken und Instrumente für verschiedene Mitarbeitergruppen in KMU auf und diskutieren diese, – reflektieren motivationstheoretische Ansätze zur Erklärung von Leistung und Verhalten der Mitarbeitenden und beurteilen diese kriteriengeleitet, – zeigen Möglichkeiten und Unterschiede analoger und digitaler Führung in KMU auf, – analysieren und beurteilen Möglichkeiten der Förderung und		

	Unterstützung von Mitarbeitenden in hybriden und digitalen Arbeitssituationen oder -plätzen, – reflektieren und diskutieren Möglichkeiten der Gestaltung von Konflikten in KMU kriteriengeleitet.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Personalmanagement und Personalführung	50 h	100 h
	– Aufgaben und Ziele des Personalmanagements in KMU – Quantitative und qualitative Personalbedarfsplanung – Methoden und Instrumente der Personalbeschaffung – Personalmarketing und Employer Branding in KMU – Instrumente der Personaleinsatzplanung – Arbeitsplatz- und Entgeltgestaltung – Grundlagen des Personalcontrollings – Aufgaben und Ziele der Personalführung – Grundlagen und Ansätze der Personalführung und Führungsforschung – Motivation und Führungshandeln – Beurteilung von Leistung und Verhalten von Mitarbeitenden – Hybride Personalführung und Digital Leadership – Konfliktmanagement		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☒ 5./6. Semester [BWL – Bank- und Finanzwirtschaft, BWL – Management in kleinen und mittleren Unternehmen] ☒ 7./8. Semester [BWL – Marketing und Kommunikationswirtschaft]		
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung / Seminar		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Portfolio bestehend aus: • Schriftlicher Ausarbeitung (50 %) • Präsentation (50 %)		
Voraussetzungen für die Teilnahme			
Literaturempfehlungen	– Bartscher, Thomas; Stöckl, Juliane; Träger, Thomas (2023, falls noch nicht verfügbar: vorige Auflage): Personalmanagement –		

	Grundlagen, Handlungsfelder, Praxis. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage, Pearson – Berthel, Jürgen; Becker, Fred G. (2022): Personalmanagement – Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit. 12. Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel – Rosenstiel, Lutz von; Regnet, Erika; Domsch, Michael E. (Hrsg.) (2020): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, 8. Auflage, Stuttgart: Schäffer Poeschel – Schrimmer, Uwe; Woydt, Sabine (2016): Mitarbeiterführung, 3. Auflage, Wiesbaden: Springer Gabler – Lang, Rainhart; Rybnikova, Irma (2014): Aktuelle Führungstheorien und -konzepte, Wiesbaden: SpringerGabler – Creusen, Utho; Gall, Birte; Hackl, Oliver (2017): Digital Leadership – Führung in Zeiten des digitalen Wandels, Wiesbaden: SpringerGabler – Petry, Thorsten (2019): Digital Leadership – Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy, 2. Auflage, Freiburg/München,/Stuttgart: Haufe
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Marketing und Kommunikationswirtschaft BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Geschäftsprozesse erfassen, dokumentieren und steuern		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Rüdiger Brose		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	80 h	70 h
Lernort	☐ BHH ☒ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden/ Auszubildenden (LF09/12): – haben die Fähigkeit, komplexe Geschäftsprozesse zu analysieren, strukturiert zu dokumentieren und kritisch zu bewerten. – beurteilen fundiert den kaufmännischen Erfolg einer Vertriebsseinheit unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Anforderungen. – analysieren die Vermögens- und Kapitalstruktur einer Vertriebsseinheit auf Basis von Bilanzkennzahlen und leiten strategische Handlungsempfehlungen ab. – interpretieren Bestandsveränderungen sowie der Auswirkungen erfolgswirksamer Geschäftsvorfälle (z. B. Gewinn-/Verlustentwicklung, Privatkonto). – ermitteln den Erfolg unter Anwendung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB). – bereiten den Jahresabschluss einer Vertriebsseinheit vor unter Berücksichtigung zeitlicher Abgrenzungen, Rückstellungen und bilanzpolitischer Aspekte. – bewerten Investitionsentscheidungen (z. B. Kauf vs. Leasing) auf Basis wirtschaftlicher, steuerrechtlicher und strategischer Kriterien. – erstellen Gehaltsabrechnungen mithilfe digitaler Systeme und analysieren Auswirkungen von Lohn- und Gehaltsbuchungen auf den Unternehmenserfolg. – überwachen und bewerten Auswirkungen sämtlicher Geschäftsvorfälle auf die Gewinn- und Verlustrechnung, das Eigenkapital und die Bilanz. – analysieren im Rahmen der Direktionsbuchführung (Schadenrückstellungen, so. Rückstellungen, Schadenentwicklung) die finanzielle Lage einer Versicherung und die Erfüllbarkeit der Leistungsversprechen. – analysieren mit Kennzahlen die unternehmerische Situation einer Vertriebsseinheit und leiten betriebswirtschaftliche Handlungsbedarfe ab.		

	– führen sachliche Abgrenzungen im Rahmen des Kosten- und Leistungsmanagements durch, kennen und ermitteln Kostenstrukturen und -zusammenhänge und leiten daraus wirtschaftliche Entscheidungen ab (Deckungsbeitragsrechnung, Break-Even-Analyse) – erkennen Wechselwirkungen zwischen finanziellen Ergebnissen und der strategischen Ausrichtung der Vertriebseinheit. – reflektieren die Dokumentations- und Informationsfunktion der Finanzbuchführung. – bereiten zielgerichtete und adressatengerechte Präsentationen von finanzwirtschaftlichen Informationen zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen vor.		
Inhalte des Moduls	Geschäftsprozesse erfassen, dokumentieren und steuern	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	80 h	70 h
	– Bestandsveränderungen von Vermögen und Schulden. – Erfolgswirksame Geschäftsvorfälle (z. B. Gewinn-/Verlustentwicklung, Privatkonto). – Zusammenhänge der Zahlungsströme zwischen Direktion, Vertriebseinheit, Mitarbeitenden und externen Personen (z. B. Provisionen). – Zeitliche Abgrenzungen und Rückstellungen. – Bilanzpolitische Aspekte und steuerrechtliche Vorschriften. – Kauf- und Leasingentscheidungen. – Bewertung von Anschaffungskosten und Wertminderung des Anlagevermögens (z. B. planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, geringwertige Wirtschaftsgüter). – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB). – Dokumentations- und Informationsfunktion für unterschiedliche Adressatenkreise (z. B. Geschäftsleitung, externe Stakeholder). – Erstellung und Buchung von Gehaltsabrechnungen. – Nutzung digitaler Systeme zur Lohn- und Gehaltsabrechnung – Direktionsbuchführung insb. Schadenrückstellungen, so. Rückstellungen, Schadenentwicklung – Kennzahlen und Controlling – Grundlagen der Kostenrechnung		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☒ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Seminaranteile, Übungsphasen		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur (100 Punkte, 120 Minuten)		

Voraussetzungen für die Teilnahme	
Literatur-empfehlungen	Baetge, J. e.a.: Bilanzen. 14. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 2024. Coenenberg, A. e.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse 19. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 2024. Wöhe, G. e.a. : Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 28. Auflage, Vahlen Verlag, München, 2023 Schmolke, S. e.a. : Steuerlehre 1: Buchführung und Jahresabschluss. 30. Auflage, Kiehl Verlag, Ludwigshafen. Becker, W. e.a.: Controlling: Instrumente, Prozesse und Funktionen. 8. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart. Lindauer, W.: Personalabrechnung mit SAP HCM und DATEV. Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

Begründung zum Verhältnis zwischen Präsenz- und Studienzeiten:

Der an der Berufsschule praktizierter Lernfeldunterricht ist auf die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz ausgerichtet. Diese umfasst neben der Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) auch die personale Kompetenz (soziale Kompetenz und Selbstständigkeit). Die den Auszubildenden angebotenen Lernsituationen sind daher so gestaltet, dass neben der Fachkompetenz auch die personale Kompetenz der Auszubildenden/Studierenden gefördert wird.

Begründung zum Prüfungsformat „Klausur“:

Der an der Berufsschule praktizierte Lernfeldunterricht ist auf die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz ausgerichtet. Diese umfasst neben der Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) auch die personale Kompetenz (soziale Kompetenz und Selbstständigkeit). Die den Auszubildenden angebotenen Lernsituationen sind daher so gestaltet, dass neben der Fachkompetenz auch die personale Kompetenz der Auszubildenden/Studierenden gefördert wird.

Die Entwicklung der personalen Kompetenz wird durch die Lehrkraft in der Rolle der Lernbegleiterin/des Lernbegleiters durch regelmäßige Lernentwicklungsgespräche mit der/dem einzelnen Auszubildenden/Studierenden gefördert. Fortschritte der Lernenden bei der Entwicklung der personalen Kompetenz werden in der Bewertung der laufenden Unterrichtsarbeit erfasst.

In Bezug auf die Fachkompetenz hat sich die Klausur als Instrument zur Bewertung bewährt. Sie ist geeignet, schnell und genau zu erfassen, was die Lernenden in Bezug auf einen Sachverhalt wissen und inwieweit sie in der Lage sind, ihr Wissen anzuwenden. Zudem ermöglicht eine Klausur eine gewisse Vergleichbarkeit der Lernenden hinsichtlich des Wissens und der Fertigkeiten mit anderen Lernenden innerhalb der Lerngruppe und anderer Lerngruppen.

An den meisten Hochschulen schließt das Modul „**Geschäftsprozesse erfassen, dokumentieren und steuern**“ mit einer Klausur als Leistungsnachweis ab. Der Einsatz einer dieser Klausuren in Umfang und Anspruch vergleichbaren Klausur im BHH-Modul „Rahmenbedingungen des Wirtschaftens II“ bietet die Chance, eine Vergleichbarkeit hinsichtlich des erworbenen Wissens nachzuweisen.

Begründung zur Dauer von zwei Semestern:

Aufgrund der Abbildung des komplexen Stoffs über unterschiedliche Lernfelder des berufsschulischen Unterrichts hinweg und zur Sicherstellung eines weiterführenden betriebswirtschaftlichen Verständnisses soll in diesem Modul ein sukzessiver Kompetenzerwerb über zwei Semester hinweg stattfinden. Neben ausführlichen Phasen der praktischen Anwendung und Durchführung (Übungen, Buchungskreisläufe, Abgrenzungen, Kalkulationen, etc.) soll ebenfalls genügend Raum zur reflexiven Durchdringung und Bewertung sichergestellt werden.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Investition, Finanzierung und Grundzüge Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Sebastian Lang		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	50 h	100 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden... – beherrschen die statischen und dynamischen Methoden der Investitionsrechnung, – entscheiden über die Vorteilhaftigkeit von Investitionsprojekten unter Berücksichtigung von Zinsen, Inflation, Steuern und Investitionsbedarf, – beurteilen die Vor- und Nachteile verschiedener Finanzierungsformen und Finanzinstrumente, insbesondere nationaler und europäischer Finanzierungsmöglichkeiten von nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften, – ermitteln die Kapitalkosten von Unternehmen unter Einbeziehung des Capital Asset Pricing Modells (CAPM), – optimieren die Kapitalstrukturentscheidung und Dividendenpolitik von Unternehmen an vollkommenen Kapitalmärkten und unter Einbezug von Steuern, – bewerten Aktien und Anleihen sowie Finanzoptionen, – berechnen die optimale Portfolioallokation unter Einbeziehung von Portfoliorendite und Portfoliorisiko, – unterscheiden und charakterisieren Kapitalmärkte hinsichtlich ihrer Effizienz, – kennen die Grundlagen des deutschen Steuersystems, insbesondere der Körperschaft- und Gewerbesteuer.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Investition, Finanzierung und	50 h	100 h

	Grundzüge Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre		
	– Barwert und Kapitalwertentscheidungsregel – Formen der Innen- und Außenfinanzierung, unter Berücksichtigung der Dividendenpolitik (Dividend Discount Model) und der Optimierung von Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung (Modigliani-Miller-Theoreme I & II) – statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung sowie Unternehmensbewertung, z. B. Adjusted-Present-Value-Methode (APV), Flow-to-Equity-Verfahren, Residual-Income-Valuation – Weighted Average Cost of Capital (WACC) – Arbitragefreiheit und Wertpapierkurse – Das Wertadditivitätsprinzip – Portfoliotheorie – Black-Scholes-Modell zur Bewertung von Aktienoptionen – Unbeschränkte und beschränkte Körperschaftsteuerpflicht – Ermittlung des steuerbilanziellen Gewinns und des zu versteuernden Einkommens – Ermittlung der Gewerbesteuer		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☒ 3./4. Semester [BWL – Bank- und Finanzwirtschaft] ☒ 5./6. Semester [BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen, – Industrielles Management, – Marketing und Kommunikationswissenschaft] ☐ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung / Seminar		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur		
Voraussetzungen für die Teilnahme			
Literaturempfehlungen	– Berk, Jonathan; DeMarzo, Peter (2021): Grundlagen der Finanzwirtschaft – Analyse, Entscheidung und Umsetzung, 5. aktualisierte Auflage, München: Pearson Verlag – Berk, Jonathan; DeMarzo, Peter (2021): Grundlagen der Finanzwirtschaft – Das Übungsbuch, 5. aktualisierte Auflage, München: Pearson Verlag		

	– Becker, Hans Paul; Peppmeier, Arno (2018): Investition und Finanzierung – Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, 8. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag – Benninga, Simon; Mofkadi, Tal (2022): Financial Modeling, Fifth Edition, Cambridge: MIT Press – Erdmann, Georg; Krupp, Michael (2018): Betriebswirtschaftslehre, München: Pearson Verlag – Faulhaber, G., Denig, A., Hüpping, U., Mohr, D., Schemel, I. (2014): Investitions- und Finanzierungsprozesse planen, Merkur Verlag Rinteln.
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Industrielles Management BWL – Marketing und Kommunikationswirtschaft BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Capstone-Projekt		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uwe Schaumann		
ECTS-Punkte	5		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	125 h	40 h	85 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Im Capstone-Projekt wird eine authentische, praktische Problem- bzw. Fragestellung theoretisch fundiert und auf der Grundlage der im Studium erarbeiteten Kompetenzen anwendungsorientiert und möglichst multidisziplinär bearbeitet, analysiert und reflektiert. Unter Beachtung organisatorischer Rahmenbedingungen und inhaltlicher Passung wird eine studiengangsübergreifende Bearbeitung des Capstone-Projekts angestrebt. Das Capstone Projekt bietet damit eine besondere Möglichkeit, die im Studienverlauf bereits erworbenen akademischen und anwendungsorientierten Kompetenzen zu verbinden und eine komplexe Problem- bzw. Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten sowie anwendungsorientierte Lösungen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Für die soziale und methodische Kompetenzerweiterung soll in diesem Modul auch die Zusammenarbeit in Projektteams umgesetzt und evaluiert werden. Auswahl von technischen und methodischen Instrumenten für das kollaborative Arbeiten sind eigenständig durchzuführen und ergebnisorientiert zu überprüfen, Ergebnisse sind in Präsentationen und Fachgesprächen aufzuzeigen. Die Studierenden ... - erhalten ein Feedback zu den in den ersten beiden Studienjahren angefertigten wissenschaftlichen Arbeiten, um die wichtigsten Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens zu wiederholen, - wählen oder erhalten eine komplexe betriebswirtschaftliche Problem- bzw. Fragestellung aus Forschung und Wissenschaft mit besonderer strategischer Relevanz für die Unternehmenspraxis zur eigenständigen Durchführung eines praxisnahen		

	Forschungsprojekts, - organisieren in Kleingruppen die Bearbeitung einzelner Themen, die sich mit jeweils einem besonderen Aspekt des Forschungsthemas befassen, - bestimmen im Bedarfsfall studiengangsübergreifende Projektteams, - lernen einen Projektantrag für Budget, Ressourcen und Zeitplanung zu stellen, - erweitern ihre methodische Kompetenz zur Quellenanalyse und erarbeiten eigenständig Auswahl und Anwendung von empirischer Sozialforschung und Quellenanalyse, - vertiefen ihre Kompetenz zur Präsentation, Diskussion und Moderation entwickelter Ergebnisse und erworbener Kenntnisse, - stellen fachliche Bezüge der Problem- und Fragestellung zu unterschiedlichen Modulen bzw. Modulinhalten aus dem Studium her, - wählen geeignete Theorien, Modelle oder Instrumente für die Bearbeitung der Problem- bzw. Fragestellung aus und diskutieren Vor- und Nachteile, - entwickeln auch mit digitalen Instrumenten einen Ablaufplan unter Beachtung von (mindestens) Zielen, Aufgaben und Meilensteinen, - setzen eine Projektmanagementsoftware oder vergleichbare digitale Instrumente (z. B. Teil-Softwarelösungen) ein, - reflektieren ihre Erkenntnisse und Erfahrungen bei der Projektarbeit und diskutieren den Einsatz digitaler Instrumente bzw. von Projektmanagementsoftware, - führen das Capstone-Projekt als Team (Kleingruppe) arbeitsteilig durch, - evaluieren die Fähigkeit zur kollaborativen Zusammenarbeit, stellen Möglichkeiten und Grenzen des kollaborativen Arbeitens dar, - zeigen Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzbarkeit der bearbeiteten Problem- bzw. Fragestellung in Unternehmen auf, - präsentieren ihre Ergebnisse.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Capstone-Projekt	40 h	85 h
	Bisherige betriebswirtschaftliche Modulinhalte des Bildungsgangs sind die Grundlage für die Auswahl der Forschungsthemen. Geeignete Forschungsthemen richten sich an aktuellen Forschungstrends aus und werden von den Studierenden vorgeschlagen oder von der Hochschule vorgegeben. Eine praxisnahe und anwendungsorientierte Forschung wird erwartet. Dabei kommen insbesondere in Betracht: - Forschungen zur Analyse von Märkten, Kunden, Produktportfolios, Leistungsangeboten, Kund:innen- oder		

	Mitarbeiter:innenzufriedenheit - Forschung zu Einflüssen von Share- und Stakeholdern, unternehmensexternen und -internen Veränderungen - Forschung zur Entwicklung von Unternehmen, Märkten oder Kontextfaktoren - Auftragsbezogene Forschung von Unternehmen - Projektmanagement, Projektleitung und Teamarbeit im Projekt - Präsentations- und Moderationstechniken
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☒ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung / Seminar / Übung
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Portfolio bestehend aus: – Projektskizze (20%) – Fachgespräch (40%) – Präsentation (40%)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss „Validierung von Praxiserfahrungen I: Grundlagen“ Teilnahme an den Veranstaltungen des ersten und zweiten Studienjahres
Literaturempfehlungen	Die Literatur orientiert sich an den jeweiligen Forschungsthemen und -aufträgen und ist individuell zu bestimmen. - Meyer, Helga; Reher, Heinz-Josef: (2019): Projektmanagement: Von der Definition über die Projektplanung zum erfolgreichen Abschluss. 2., überarbeitete Auflage, Wiesbaden - Kuster, J.; Bachmann, C.; Huber, E. u. a. (2016): Handbuch Projektmanagement. 4., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden - Engelfried, J.; Zahn, S. (2012): Wirkungsvolle Präsentationen von und in Projekten, Wiesbaden
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Industrielles Management BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement

Modulbezeichnung	Validierung von Praxiserfahrungen III: Veränderung		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jutta Franke		
ECTS-Punkte	9 ECTS-Leistungspunkte, davon: - 7 ECTS Berufspraxis - 2 ECTS Hochschule		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	225 h	35 h	190 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☒ Berufspraxis/Unternehmen		
Qualifikationsziele des Moduls	Im dritten Ausbildungsjahr ist die Abschlussprüfung für die Berufsausbildung geplant. Das Unternehmen und die Studierenden haben Entscheidungen für die weitere beruflichen Entwicklung zu treffen. Wahl- und Spezialisierungsfächer sind auszuwählen im Hinblick auf den individuell angepassten Kompetenzerwerb, zur ergänzenden Profilierung der Employability und zur weiteren Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Validierung der Praxiserfahrungen III nimmt die Entscheidung für und Kommunikation zu Veränderungen auf und richtet den Fokus auf Zukunftsorientierung. Die Studierenden ... - entwickeln ihre Kompetenz zur Planung ihrer beruflichen und persönlichen Ziele weiter und leiten Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele ab, - erweitern ihre Kompetenz zur Findung und Reflexion von Entscheidungen, - zeigen ihre Kompetenz zur Kommunikation für die Entscheidungen und erweitern diese, - entwickeln eigenständig berufsspezifische Fach- und Sozialkompetenzen weiter, - erweitern ihre Evaluationskompetenz zur Einschätzung des Einflusses von Kontextfaktoren auf das eigene Entscheidungsverhalten, - erweitern ihre Kompetenz zum Theorie-Praxis-Transfer.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)

	Praxisvalidierungs- arbeit	0 h	150 h
	Abstimmung und Vorbereitung	0 h	25 h
	Reflexion der Praxis	35 h	15 h
	<u>Praxisvalidierungsarbeit</u> Die PVA III wird thematisch von den Studierenden zu Beginn des Semesters festzulegen zu sein. In Abstimmung mit dem Ausbildungsunternehmen haben die Studierenden folgende Optionen für die Praxisvalidierungsarbeit: Option A: Erweiterung des Fachberichts bzw. der für die Abschlussprüfung angefertigten Dokumentation und Präsentation über die Durchführung einer Fachaufgabe um die Recherche und Darstellung aktueller Forschungsergebnisse zum Fachgebiet. Diese Option kann erst nach Bestätigung des IHK-Prüfungsausschusses beantragt werden, da der Bezug zur Auswahl des Themas für die IHK-Prüfung nachgewiesen werden muss. ODER Option B: Erweiterung des Themas aus Praxisvalidierungsarbeit I oder II. Die Studierenden können das Thema aus den Praxisvalidierungen I oder II hinsichtlich neuer Forschungsergebnisse aufbereiten oder auf der bestehenden Grundlage neue Erkenntnisse für die Praxis aufbereiten. Die Arbeit muss wissenschaftlichen Standards genügen. Umfang der Arbeit: 10 Seiten Zeitraum der Bearbeitung (abhängig von der Option) Option A: 16 Wochen im 6. Semester Option B: 16 Wochen im 5. Semester		
	<u>Reflexion der Praxis</u> Reflexion der Entscheidung für das im Studium jeweils obligatorische Wahl- und Spezialisierungsfach und Konzeption des eigenen beruflichen Entwicklungswegs. Die Studierenden sollen im Kontext ihrer Laufbahnplanung und basierend auf den Entscheidungsoptionen für die jeweils im Studiengang angebotenen Wahl- und Spezialisierungsfächer die eigene Entscheidung darstellen und begründen. Auf der Grundlage der bisherigen Kompetenzentwicklung und im Kontext potentieller Karrierewege im Unternehmen sind Szenarien für zukünftige Veränderungen von Aufgaben, Verantwortungen und Rolle im Unternehmen und Prognosen für die eigene Weiterentwicklung in		

	der Berufspraxis aufzubereiten. Ziel ist es, Optionen für die Personalentwicklung und das Laufbahnmanagement zu entwickeln. Reflexionen erfolgen als Präsentation und für den Praxisbericht 1. Einzel-Präsentationen zur Entscheidungsfindung für das Wahl- und das Spezialisierungsfach sowie für den weiteren beruflichen Lebensweg (verpflichtend) 2. Reflexionsfragen mit Fokus auf Lernstrategie und Lernerfolge im Ausbildungsverlauf, ergänzend zum Berichtsheft der Ausbildung (Praxisbericht).
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☒ 5./6. Semester ☐ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Seminar, Übung, Vorlesung (fallstudienbezogen), individuelle Begleitung des Selbststudiums
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	- Praxisvalidierungsarbeit (100 %) - Präsentation zur Reflexion der Praxis (unbenotet) - Praxisbericht am Ende des Studienjahrs (unbenotet)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme: • „Validierung von Praxiserfahrungen I: Grundlagen“ • „Validierung von Praxiserfahrungen II: Zusammenarbeit“
Literaturempfehlungen	Individuell auszuwählen mit Bezug zur Praxisvalidierungsarbeit und zu den Reflexionsfragen für Diskussionsforum, Präsentation und Praxisbericht
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Industrielles Management BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	Mit diesem Modul wird die Verzahnung der Lernorte Ausbildungsbetrieb und Hochschule im Hinblick auf die unternehmensinterne Entscheidung zur Laufbahnplanung der Studierenden bedeutsam. Die Kooperation beider Lernorte ist von den Studierenden aktiv zu gestalten, abzustimmen sind mit dem Unternehmen • die Entscheidung für Thema und Zeitraum der Praxisvalidierungsarbeit • Termine zusammen mit dem Ausbildungsunternehmen zur Präsentation (Reflexion der Praxis)

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Strategisches Management und normative Unternehmensführung		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jutta Franke		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	50 h	100 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis/Unternehmen		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden haben die Berufsausbildung abgeschlossen und erlangen in diesem Modul Kenntnisse zur übergeordneten Ebene des operativen Managements. Sie lernen die Unternehmensführung als ergänzende Perspektive zu den funktionsorientierten Modulen kennen und befassen sich mit normativen sowie strategisch bedeutsamen Theorien, praktischen Umsetzungsmöglichkeiten und aktuellen Herausforderungen für das Management. Die Studierenden ... - verstehen die Entwicklung von der Lehre der Unternehmensführung und können diese für unternehmensspezifische Funktionen einordnen, - erklären den Zusammenhang von Werten, Zielen und Unternehmenskultur als normativen Rahmen für die Unternehmensführung, - erklären die Funktionen der Strategiegestaltung und wenden diese auf ausgewählte praktische Fallbeispiele an, - kennen die aktuellen sowie die für die wissenschaftliche Auseinandersetzung relevanten Theorien, Methoden und Modelle, um Normen, Werte sowie Strategien für eine Unternehmensführung anwenden und diskutieren zu können, - verstehen den zur Sicherung der Legitimität eines Unternehmens relevanten Zusammenhang zwischen der Setzung von Normen und Beachtung von Gesetzen oder Anordnungen. Die strategische Unternehmensführung wird von operativem Handeln unterscheidbar.		

- können Ansätze der normativen und strategischen Unternehmensführung auf Fallbeispiele aus der Unternehmenspraxis übertragen. Sie sind in der Lage, Leitbilder als normativen Rahmen zu entwickeln sowie Formulierungen zur Strategie eines Unternehmens zu treffen.
- wenden Modelle und Methoden zur Analyse von Unternehmen im Kontext des Markts und der Umwelt an, um Herausforderungen der Unternehmensführung kritisch zu reflektieren und Lösungen für die Unternehmenspraxis zu entwickeln,
- entwickeln und diskutieren strategische Entscheidungen für Unternehmen,
- diskutieren und bewerten Unterschiede und Konsequenzen normativer und strategischer Ausrichtungen für Unternehmen,
- ordnen normatives und strategisches Management in seiner Bedeutung für die Identität und Positionierung eines Unternehmens ein,
- reflektieren und bewerten betriebswirtschaftliche Handlungsoptionen und Entscheidungssituationen mit Ansätzen der Wirtschaftsethik.
- diskutieren unternehmensspezifische Aufgaben, Prozesse sowie Key Performance Indicators (KPI) im Hinblick auf das Verständnis von Erfolg einer Unternehmensführung,
- verstehen Anforderungen, Modelle und Pflichten eines Qualitätsmanagements für den normativen Rahmen für die Führung von den im jeweiligen Studiengang vertretenen Unternehmen,
- verstehen die besondere Herausforderung eines Qualitätsmanagements für herstellende Unternehmen und für Dienstleistungsunternehmen in der jeweiligen Branche,
- setzen Instrumente des Qualitätsmanagements unternehmensspezifisch ein und beurteilen die Vor- und Nachteile,
- evaluieren die Bedeutung der Unternehmensführung im institutionellen Verständnis im Kontext aktueller Entwicklungen im Management, im Markt sowie in Gesellschaft und Umwelt.

Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Strategisches Management	25 h	50 h
	(normative) Unternehmensführu ng	25 h	50 h
	<u>Normative Unternehmensführung</u> - Grundlagen der Unternehmensführung - Verständnis von Unternehmen und Unternehmensführung im institutionellen Sinn		

	- Ziele und Verständnis von normativer Unternehmensführung im Kontext aktueller Rahmenbedingungen - Theoretische Modelle und Entwicklung der Wissenschaft zur Unternehmensführung - Normative Rahmen der Unternehmensführung - Bedeutung und Entwicklung von Unternehmenswerten - Der normativer Rahmen im Spannungsfeld zwischen Shareholder-Value und Stakeholder-Orientierung - Unternehmensvision und Unternehmensziele - Unternehmenskultur - Unternehmensverfassung und Corporate Governance - Unternehmensmission, Umgang mit Klima- und Umweltrisiken - Markt und Moral - Wachstumsparadigmen, nachhaltiges Wachstum - Aktuelle Problemkreise der Wirtschaftsethik im Kontext von Markt, Wettbewerb, Geld, Eigentum, Arbeit, Globalisierung - Risikomanagementsysteme – normative Entscheidung der Unternehmensführung im Kontext von EU-Richtlinien und Freiwilligkeit - Normative Entscheidungen zur Corporate Social Responsibility (CSR) - Reflexion von Konsequenzen für die Unternehmensführung <u>Strategisches Management</u> 1. Strategie und strategisches Management in Unternehmen - Ziel und Verständnis von strategischem Management - Entwicklungen zur Strategie in Theorie und Praxis, Einfluss von Entwicklungen im Unternehmenskontext 2. Strategische Ansätze und Analyse als Teil des Strategieprozesses - Markt-, Ressourcen- und Kompetenzorientierte Ansätze - Strategische Analysemethoden (z. B. Portfolio-Analyse, Umwelt-, Branchen- und Wettbewerbsanalyse; interne und externe Unternehmensanalysen) 3. Strategiegestaltung in Unternehmen in Theorie und Praxis 4. Aufgaben der Strategieimplementierung und Sicherung ihrer Nachhaltigkeit 5. Erfolgsgrößen der strategischen Unternehmensführung 6. Qualitätsmanagement als normativer und strategischer Fokus der Unternehmensführung - Verpflichtende und freiwillige Ansätze des Qualitätsmanagements - Stakeholder-Orientierung als Ausgangspunkt eines Qualitätsmanagements - Aufbau eines QM-Systems - Repräsentative Konzepte des Qualitätsmanagements - Instrumente des Qualitätsmanagements
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester

	☒ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Präsentation/Vermittlung der Inhalte durch die Dozent:innen/ Dialog mit den Studierenden – Diskussion anhand von Fällen und Unternehmensbeispielen zu aktuellen Entwicklungen der Themen - Erarbeitung von normativen Konzepten und für einen spezifischen Unternehmenskontext relevanten Strategien in einem Tagesworkshop
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur mit Fallstudienbearbeitung
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den Veranstaltungen des ersten, zweiten und dritten Studienjahres
Literaturempfehlungen	- Bea, F. X.; Haas, J. (2017): Strategisches Management 9. Auflage. ISBN-13: 978-3825214586 - Dillerup, R.; Stoi, R. (2016): Unternehmensführung 4. Auflage ISBN-13: 978-3800645923 - Dubs, R. (2019): Normatives Management: Ein Beitrag zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und -aufsicht, Haupt Verlag; Auflage: 4. Überarb. Auflage ISBN-13: 978-3258081489 - Hungenberg, H. (2014): Strategisches Management in Unternehmen: Ziele - Prozesse – Verfahren, Wiesbaden 8. Auflage , ISBN-13: 978-3658066802 - Hungenberg, H.; Wulf, T. (2015): Grundlagen der Unternehmensführung: Einführung für Bachelorstudierende, Berlin, 5., aktual. Auflage 2015 ISBN-13: 978-3662469965 - Kim, W.C.; Mauborgne, R. (2016): Der Blaue Ozean als Strategie: Wie man neue Märkte schafft, wo es keine Konkurrenz gibt, 2. Auflage ISBN-13: 978-3446446762 - Lütge, Christoph; Uhl, Matthias (2017): Wirtschaftsethik, München: Vahlen - Macharzina, K., Wolf, J.: Unternehmensführung, 10. Auflage ISBN 978-3-658-17901-4 - Müller-Stewens, G./Lechner, C. (2016): Strategisches Management 5. Auflage ISBN: 978-3-7910-3439-3 - Pearce, J.A.; Robinson, R.B.: Strategic Management, International edition 13. Auflage ISBN-13: 978-0078029295 - Porter, M. E. (2008): Wettbewerbsstrategie: Methoden zur Analyse von Branchen und Konkurrenten, Frankfurt, New York - Porter, M. E. (2010): Wettbewerbsvorteile: Spitzenleistungen erreichen und behaupten, Frankfurt, New York - Schuh, G.; Kampker, A. (2011): Strategie und Management produzierender Unternehmen. Handbuch Produktion und Management 1, Springer Verlag 2. Auflage - Schuh, G.; Kampker, A.; Gudergan, G. (2016): Management industrieller Dienstleistungen. Handbuch Produktion und Management 8, Springer Verlag, 2. Auflage - Simon, H.; Gathen, A. von der: (2014) Das große Handbuch der Strategieinstrumente, 3. Auflage ISBN: 978-3-593-50151-2

Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Industrielles Management BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen
Besonderheiten	In diesem Modul ist vorgesehen, Unternehmen durch Gastvorträge, Fallstudien, Workshops und Exkursionen einzubinden. Die Inhalte der Veranstaltungen sollen die jeweiligen Rahmenbedingungen und Besonderheiten der Unternehmen in den Studiengängen aufnehmen, aktuelle Entwicklungen zu Richtlinien oder Verordnungen für die jeweiligen Branchen werden integriert.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Monetäre Ökonomik, Außenwirtschaft und Wirtschaftspolitik		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Torsten Bleich		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	55 h	95 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden ... – erklären grundlegende Konzepte aus dem Kontext von Geld, Währung und Außenwirtschaft und können diese auf realitätsbezogene Fragestellungen anwenden, – beschreiben, analysieren und bewerten Ziele, Strategien und Instrumente der EZB und der mit außenwirtschaftlichen und währungspolitischen Fragestellungen befassten Akteure, – erläutern und analysieren wirtschaftspolitische Maßnahmen und zeigen Eingriffsmöglichkeiten auf, – zeigen auf und bewerten, in welchen Fällen Eingriffe des Staates gerechtfertigt werden können und angezeigt sind, – beschreiben und bewerten Auswirkungen wirtschaftspolitischer Aktivitäten, – verstehen die aktuellen Diskussionen und verfolgen diese sachkundig und kritisch. wenden Theorien der Mikro- und Makroökonomik zur Analyse und Bewertung wirtschaftspolitischer, finanzwissenschaftlicher und umweltökonomischer Fragestellungen an.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Geld, Währung, Außenwirtschaft	30 h	50 h
	Wirtschaftspolitik	25 h	45 h

	<u>Geld, Währung, Außenwirtschaft</u> - Wesen und Erscheinungsformen des Geldes - Geldangebot, Geldnachfrage, Gleichgewicht auf dem Geldmarkt - Quantitätstheorie des Geldes - Preisstabilität - Europäisches System der Zentralbanken - Geldpolitik - Transmissionsmechanismus der Geldpolitik - Zahlungsbilanz - Devisenmarkt, nominale und reale Wechselkurse - Kaufkraftparitäten - Handelsvorteile, Handelsbeschränkungen - Internationale Organisationen (IWF, Weltbank, WTO etc.) - Aktuelle Themen nach Auswahl der/des Lehrenden
	<u>Wirtschaftspolitik</u> - Einführung - Marktversagen - Nach Schwerpunktsetzung der/des Lehrenden: z. B. Umweltökonomik, Stabilisierungspolitik, Allokationspolitik, Finanzpolitik, Wettbewerbspolitik, Verteilungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Außenwirtschaftspolitik - Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☒ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung, Seminar, Übung
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur (120 Min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der Mikro- und Makroökonomik sowie Mathematik und Statistik auf Niveau der entsprechenden vorangegangenen Module
Literaturempfehlungen	- Beck, Hanno (2016): Globalisierung und Außenwirtschaft, München: Vahlen - Dornbusch, Rudiger; Fischer, Stanley; Startz, Richard (2017): Macroeconomics, 13th Edition, New York: McGraw-Hill Education Ltd. - Fritsch, Michael (2018): Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 10. Auflage, München: Vahlen - Görgens, Egon; Ruckriegel, Karlheinz; Seitz, Franz (2014): Europäische Geldpolitik, 6. Auflage, Konstanz: UKV Lucius - Krugman, Paul; Obstfeld, Maurice; Melitz, Mark J. (2019): Internationale Wirtschaft, 11. Auflage, Hallbergmoos: Pearson

	– Krugman, Paul; Wells, Robin (2023): Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag – Mankiw, Gregory N.; Taylor, Mark P. (2021): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 8. Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag – Mankiw, Gregory N. (2024): Makroökonomik, 8. Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag – Mussel, Gerhard; Pätzold, Jürgen (2008): Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München: Vahlen – Samuelson, Paul A.; Nordhaus, William D. (2016): Volkswirtschaftslehre, 5. Auflage, München: FinanzBuch Verlag – Zimmermann, Horst; Henke, Klaus-Dirk; Broer, Michael (2024): Finanzwissenschaft, 14. Auflage, München: Vahlen
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	Bei einer zweisemestrigen Durchführung des Moduls kann die Klausur auch in Form von zwei Teilklausuren stattfinden.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Unternehmensplanspiel		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Heins		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150 h	50 h	100 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sollen ... – die Wirkung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den betrieblichen Erfolg erkennen, – Ziele und Strategien und ihre Umsetzung in einem dynamischen Umfeld in Abstimmung mit den beteiligten Unternehmensbereichen kooperativ festlegen und im Kontext der Unternehmensentwicklung evaluieren und reflektieren, – unternehmerisches Handeln aus unterschiedlichen funktionalen Perspektiven aufgrund von betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen als ganzheitliches Problem verstehen, – die grundlegende Situation des Unternehmens anhand von betriebswirtschaftlichen Zahlen, Daten und Fakten analysieren, unternehmerische Entscheidungen treffen und Maßnahmen ableiten, – mit komplexen Entscheidungssituationen unter Unsicherheit umgehen, – bereichsübergreifendes Denken und Handeln in unterschiedlichen betrieblichen Rollen erleben und reflektieren, – unternehmerische Problemstellungen im Team strukturieren und lösen, – unternehmerische Entscheidungen und Ergebnisse präsentieren sowie begründen, – Führung und Zusammenarbeit im Team im Kontext der Unternehmensentwicklung analysieren und reflektieren.		

Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Unternehmens- planspiel	50 h	100 h
	<u>Unternehmensplanspiel</u> – Marketing und Absatz (z. B. Situationsanalyse, Marketingziele und -strategien, Marketing-Instrumente, Vertriebsziele und -instrumente) – Wertschöpfung und Supply Chain Management (z. B. Bedarfs- und Kapazitätsplanung für betriebliche Ressourcen, Beschaffung) – Finanzierung (z. B. Finanzierungsbedarf, kurz-, mittel- und langfristige FK- und EK-Finanzierung) – Controlling (z. B. Analyse von betriebswirtschaftlichen Daten und Kennzahlen) – Projektmanagement (z. B. agile und klassische Methoden, Führung)		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☒ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Planspiel, Seminar		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Portfolio bestehend aus: - Fachgespräch (30 %) - Präsentation (70 %)		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den Veranstaltungen des ersten, zweiten und dritten Studienjahres		
Literaturempfehlungen	– Thommen, J.-P./Achleitner, A.-K./Gilbert, D. U. et. al. (2020): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 9., vollst. überarbeitete Auflage, Wiesbaden – Britzelmeier, B. (2020): Controlling: Grundlagen, Praxis, Handlungsfelder, 3. aktualisierte Auflage, München – Zantow, R. (2016): Finanzwirtschaft des Unternehmens: Die Grundlagen des modernen Finanzmanagements, 4. aktualisierte Auflage, München – Weitere Literaturempfehlungen werden gegebenenfalls von den Lehrenden in der Lehrveranstaltung angegeben.		
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich		

Verwendbarkeit des Moduls	BWL - Industrielles Management BWL - Marketing und Kommunikationswirtschaft BWL - Management von kleinen und mittleren Unternehmen BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	Das Unternehmensplanspiel soll integrativ mit mehreren Bildungsgängen (BWL- Industrielles Management, BWL- Marketing und Kommunikationswirtschaft, BWL- Management von kleinen und mittleren Unternehmen, BWL– Bank- und Finanzwirtschaft) durchgeführt werden. Dadurch besteht die Möglichkeit zur Bildung von Projektteams, in denen Studierende ihre disziplinären Schwerpunkte einbringen und andere Perspektiven kennen lernen können.

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Sustainable Finance		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Sebastian Lang		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150	50	100
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden... – ordnen Nachhaltigkeit in finanzwirtschaftliche Fragestellungen ein und diskutieren, inwieweit Nachhaltigkeit Auswirkungen auf die Finanzierungskonditionen von Banken und Unternehmen hat. – wählen zwischen verschiedenen nachhaltigen Anlageformen die passenden Anlagen für ihr Unternehmen durch einen strukturierten Asset Management Prozess aus. – berücksichtigen die Interdependenzen der unterschiedlichen Unternehmensumfelder und erarbeiten Lösungen für nachhaltige Finanzierungen und Anlagen aus der Gesamtunternehmenssicht – verstehen und bewerten die komplexen Zusammenhänge nachhaltiger Fragestellungen, die bei Finanzdienstleistern auftreten – analysieren die aktuellen Regulierungsvorschriften zum Thema Nachhaltigkeit in Banken und wenden diese an – wenden Wissen zu Themen der Nachhaltigkeit auf praktische Fragestellungen von Finanzdienstleistern und Unternehmen an, z.B. in der Kreditvergabe, im Anlagebereich oder in der Organisationsentwicklung.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Organisationsmanagement und Digitalisierung von Geschäftsprozessen	50 h	100 h

	– UN Sustainable Development Goals – EU-Green-Deal: Intragenerative und intergenerative Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens – Nachhaltigkeitsrisiken als Risikoart in der Finanzindustrie (ESG-Risiken) – Auswirkungen des Klimawandels auf die Finanzindustrie und das Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen – Aufbau von Nachhaltigkeitsstrategien bei Finanzdienstleistern – Strukturierung nachhaltiger Anlageprodukte
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☒ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung / Seminar
Sprache	Deutsch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Portfolio, bestehend aus: • Test: 50 Punkte Dauer: 60 Minuten • Präsentation: 50 Punkte Dauer: 10-12min
Voraussetzungen für die Teilnahme	Investition, Finanzierung und Grundzüge Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre
Literaturempfehlungen	– Bopp, R., Weber, M. (2020): Sustainable-Finance - Auswirkungen des Klimawandels auf das Risikomanagement der Banken, Schaeffer-Pöschel Verlag. – Schoenmaker, D., Schramade, W. (2022): Principles of Sustainable Finance, Oxford University Press. – Bril, H. Kell, G., Rasche, A. (2020): Sustainable Investing: A Path to a New Horizon, Routledge Taylor & Francis Group. – Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (2020): Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, Bonn. https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Merkblatt/dl_mb_Nachhaltigkeitsrisiken.html – Europäische Zentralbank (2020): Leitfaden zu Klima und Umweltrisiken - Erwartungen der Aufsicht in Bezug auf Risikomanagement und Offenlegung, Frankfurt am Main. https://www.bankingsupervision.europa.eu/ecb/pub/pdf/ssm.202011finalguideonclimate-relatedandenvironmentalrisks~58213f6564.de.pdf
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich

Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement [Spezialisierung] BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Risikomanagement in Banken und anderen Finanzinstitutionen		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Sebastian Lang		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150	50	100
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden... – kennen die Funktionsweise der internationalen Finanzmärkte und charakterisieren die von Finanzmärkten ausgehenden betriebswirtschaftlich relevanten Impulse für Banken und andere Finanzinstitutionen, – qualifizieren sich für Fach- und Führungspositionen in Risikomanagementbereichen von Banken und Finanzinstitutionen und evaluieren bankbetriebliche Kernzusammenhänge, – begegnen Risikotragfähigkeitskonzepten und Risiko-Chancen-Kalkülen in Banken und anderen Finanzinstitutionen betriebswirtschaftlich und finanzmathematisch sachgerecht, – unterscheiden Marktpreisrisiken, Kreditrisiken und operationelle Risiken in Banken und anderen Finanzinstitutionen, – können Marktpreisrisiken, Kreditrisiken und operationelle Risiken mathematisch-statistisch bewerten und in Risikomanagementsysteme einordnen – beherrschen die wichtigsten Methoden, Techniken, Modelle, Instrumente und Institutionen des modernen Marktpreis- und Kreditrisikomanagements, – konzeptualisieren Risiko-Limitsysteme in Banken und treffen Kapitalbudgetierungsentscheidungen in Banken und anderen Finanzinstitutionen, – wenden aufsichtsrechtliche, kapitalmarktrechtliche und handelsrechtliche Regelungen zur Risikopublizität in Banken und anderen Finanzinstitutionen praxisnah an.		

Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Risikomanagement in Banken und anderen Finanzinstitutionen	50 h	100 h
	– Value at Risk – Risikotragfähigkeit – Zinsänderungsrisiko – Aktiv-/Passivsteuerung – Risikoadjustierte Performance – Liquiditätsrisiko – Operationelles Risiko – Basisindikatoransatz – Risiko-Limitsysteme und Risikokapitalallokation – Kreditrisiko – Ratings – Unternehmenswertmodelle zur Kreditbewertung – Ausfallwahrscheinlichkeiten und Credit Spreads – Kreditverbriefungen und Kreditderivate – Basel IV, Solvency II, MiFiD II, Kapitalanlagegesetzbuch, Kreditwesengesetz.		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☒ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung / Seminar		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Klausur		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine		
Literaturempfehlungen	– Hull, J.C. (2016): Risikomanagement - Banken, Versicherungen und andere Finanzinstitutionen, 4. aktualisierte Auflage, München: Pearson Verlag – Hull, J.C. (2022): Optionen, Futures und andere Derivate, 11. aktualisierte Auflage, München: Pearson Verlag		

	– Baule, R. (2019): Finanzwirtschaftliches Bankmanagement: Bankkalkulation, Risikomanagement und Regulierung, 1. Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel – Schierenbeck, H., Lister, M., Kirmße, St. (2014): Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Messung von Rentabilität und Risiko im Bankgeschäft, 9. Auflage, Wiesbaden: SpringerGabler – Bankrecht: Währung, Bankenaufsicht, Zahlungsverkehr/Kredit, AGB, in der jeweils aktuellen Auflage, Beck-Texte im dtv. – Kapitalmarktrecht: Kapitalanlagegesetzbuch, BörsenG, DepotG, WpHG, WpPG, WpÜG, KapMuG mit Verordnungen, in der jeweils aktuellen Auflage, Beck-Texte im dtv.
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Digitale Transformation		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Heins		
ECTS-Punkte	6		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	150	50	100
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden... – kennen die Grundlagen der Digitalisierung, von Geschäftsmodellen und von Transformationsprozessen, – diskutieren und bewerten erforderliche Kompetenzen für digitale Geschäftsmodelle, – analysieren kriteriengeleitet den dazugehörigen digitalen Transformationsprozess, identifizieren Herausforderungen und erarbeiten dazu passende Lösungsansätze, – charakterisieren digitale Geschäftsmodelle und Produkte hinsichtlich ihrer Prozesse und Infrastrukturen, insbesondere im Hinblick auf Vermarktung und Betrieb, – sind mit dem Begriff der digitalen Wertschöpfungskette vertraut, insbesondere vor dem Hintergrund von eBusiness und eCommerce, – sind in der Lage, digitale Services und Produkte zu analysieren und zu entwickeln und kennen die Grundlagen internetbasierter Dienstleistungen und ihrer Geschäftsmodelle, – unterscheiden Technologien zur Realisierung automatisierter Kundeninteraktionen, definieren Supportprozesse und gestalten Kundeninteraktionsprozesse und – können Anforderungen erheben und einordnen, Anwendungsdomänen modellieren und alle für den Entwurf einer Software nötigen Informationen erfassen, prüfen und systematisch aufbereiten.		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)

	Digitale Transformation	50 h	100 h
	– Der Begriff der Digitalen Wertschöpfungskette – Digitale Transformation von Dienstleistungen: eBusiness und eCommerce – Geschäftsmodelle der Internet Economy/Sharing Economy (Amazon, Ebay, Uber, Airbnb) – Kompetenzprofile für digitale Geschäftsmodelle – Plattformökonomie – Produkte, Managementstrukturen, Infrastruktur zum Betrieb internetbasierter Dienstleistungen aus Managementsicht – Payment – Lebenszyklus internetbasierter Produkte und Dienstleistungen – Phasen und Tätigkeiten der Softwareentwicklung – Tätigkeiten bei der Systemanalyse und des Requirements Engineerings – Modellierung von Anwendungsfällen		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☒ 7./8. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung / Seminar / Fallstudienbearbeitung		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Präsentation		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den Veranstaltungen des ersten, zweiten und dritten Studienjahres		
Literaturempfehlungen	Basisliteratur: – Aagaard, A., Hrsg. (2019): Digital Business Models: Driving Transformation and Innovation, Palgrave Macmillan. – Kranz, M. (2016): Building the Internet of Things: Implement New Business Models, Disrupt Competitors, Transform Your Industry, Wiley. – Larman, C.: UML 2 und Patterns Angewendet, mitp. Weiterführende Literatur: – Auer, C./Bartsch, S./Meyer, A.: Die Bedeutung von Technologien in der Dienstleistungsmarketingforschung, in: Roth, S./Horbel, C./Popp, B. (Hrsg.), Perspektiven des Dienstleistungsmanagements, Springer.		

	– Balzert., H.: Lehrbuch der Objektmodellierung, Spektrum. – Bruhn, M.; Hadwich, K.: Dienstleistungen 4.0: Konzepte – Methoden – Instrumente. Band 1, Springer Verlag. – Bruhn, M.; Hadwich, K.: Dienstleistungen 4.0: Geschäftsmodelle - Wertschöpfung - Transformation. Band 2, Springer Verlag. – Bruhn, M.; Hadwich, K.: Service Business Development: Strategien – Innovationen – Geschäftsmodelle. Band 1, Springer Verlag. – Chan, J. K. H./Zhan, Y.: Sharing by Design, Springer. – Grässle, P. et al.: UML projektorientiert: Geschäftsprozessmodellierung, Bonn: Galileo. – Halberstadt, J.: Globale und nationale First-Mover-Vorteile internetbasierter Geschäftsmodelle, Springer. – Heinemann, G.: Der neue Online-Handel, Springer. – Kruse Brandão, T./Wolfram, G.: Digital Connection - Die bessere Customer Journey mit smarten Technologien - Strategie und Praxisbeispiele, Springer. – Meier, A.; Stormer, H.: eBusiness & eCommerce: Management der digitalen Wertschöpfungskette, Springer Gabler. – Stummeyer, C./Köber, B. (Hrsg.): Amazon für Entscheider, Springer. – Oswald, G./Krcmar, H.: Digitale Transformation – Fallbeispiele und Branchenanalysen, Springer – Pätzold, M.: Neue Wettbewerbspolitik im 21. Jahrhundert, Springer. In der jeweils aktuellen Auflage.
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Industrielles Management BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Integrales Management		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Heins		
ECTS-Punkte	4		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	100 h	40 h	60 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☐ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden ... – stellen die wesentlichen Elemente eines integralen Managements im Vergleich zu anderen Managementkonzeptionen insbesondere zur Gestaltung von Nachhaltigkeit in und durch Organisationen dar – beschreiben und analysieren die Charakteristika offener, sozialer und dynamischer Systeme in Organisationen und deren Auswirkungen auf das Management ebensolcher Systeme – differenzieren anhand geeigneter betriebswirtschaftlicher Kriterien unterschiedliche Reifegrade von Organisationen – analysieren die Herausforderungen und Chancen eines integralen Managements für unterschiedliche Bereiche der Wertschöpfungskette – unterscheiden und diskutieren die Perspektiven des integralen Managements und übertragen diese auf Organisationen – zeigen die Wechselwirkung von Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung in Organisationen auf und stellen dabei die hohe Bedeutung von Führungskräften heraus (Leadership) – stellen die eigene Organisation und andere Organisationen anhand von Methoden und Instrumenten des integralen Managements dar und zeigen mögliche Entwicklungslinien für Organisationen auf (z. B. auf Basis des Vier-Quadranten-Modells)		

	– zeigen Bezüge des integralen zum Werte-orientierten Management auf und diskutieren daraus resultierende Anwendungsfälle im Kontext des integralen Managements – analysieren kriteriengeleitet Konfliktsituationen in Organisationen und greifen dabei auch auf die 4 Perspektiven aus dem integralen Ansatz zurück – grenzen Verhandlungen von anderen Formen der Interessenvertretung bzw. Konfliktbewältigung ab – begreifen Konfliktlösung und Verhandlungen als (Management-)Prozesse und planen und organisieren die dafür notwendigen Maßnahmen zur Erledigung der Aufgaben in den einzelnen Prozessphasen – definieren klare Ziele für das Konflikt- bzw. Verhandlungsmanagement und setzen diese in adäquate Strategien sowie Taktiken um – differenzieren und bewerten ausgewählte Verhandlungs- und Konfliktbewältigungstaktiken anhand ihrer Zielsetzungen, ihrer Funktionsweisen und möglicher Gegenmaßnahmen sowie hinsichtlich der Erfolgsaussichten ihres Einsatzes in konkreten Verhandlungs- und Konfliktsituationen		
Inhalte des Moduls	Lehrveranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	Integrales Management	40 h	60 h
	– Integraler Managementansatz nach Wilber – Reifegrade von Organisationen – Werte-orientierte Führung – Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung – Spannungsbasiertes Arbeiten – Charakteristika von Konflikten und Verhandlungen – Konfliktmanagement(-prozess) – Grundlagen der Verhandlungstechniken		
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☒ 7./8. Semester		
Lehr-/Lernform(en)	Vorlesung / Seminar		
Sprache	Deutsch		
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Präsentation		

Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme: • „Persönlichkeits- und Sozialkompetenz I“ • „Personal und Führung“ • „Organisation und Prozessmanagement“
Literaturempfehlungen	– Ernst, D.; Sailer, U.; Gabriel, R. (Hg.) (2021): Nachhaltige Betriebswirtschaft. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. München UVK – Klein, S.; Hughes, B.; Fleischmann, F. (2023): Der Loop Approach, 2. Auflage, Frankfurt: Campus – Kreggenfeld, U. (2014): Erfolgreich systemisch verhandeln – Ganzheitliche Verhandlungsstrategien, Checklisten, Anwendungsbeispiele. Wiesbaden: Springer – Schienle, W. (2016): Psychologisches Konfliktmanagement – Professionelles Handwerkszeug für Fach- und Führungskräfte. Wiesbaden: Springer – Tries, J. (2008): Konflikt- und Verhandlungsmanagement – Konflikte konstruktiv nutzen. Berlin, Heidelberg: Springer – Wilber, K. (2001): Ganzheitlich handeln – Eine integrale Vision für Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Spiritualität, Freiamt, Arbor – Wilber, K.; Petersen, K. (2009): Integrale Vision: Eine kurze Geschichte der integralen Spiritualität, 3. Auflage, Kösel-Verlag
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Industrielles Management BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement
Besonderheiten	

BHH-Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	Bachelorarbeit		
Modul-Nr./Code			
Modulverantwortliche/ Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Torsten Bleich		
ECTS-Punkte	12		
Workload	Gesamtworkload	Präsenzstudium	Selbststudium (inkl. begleitetes Selbststudium)
	300 h		300 h
Lernort	☒ BHH ☐ Berufsschule ☒ Berufspraxis		
Qualifikationsziele des Moduls	Ziel des Moduls ist die in einer gegebenen Frist selbstständige Erstellung einer praxisrelevanten Lösung für eine Problemstellung aus der Unternehmenspraxis mithilfe wissenschaftlicher Methoden und unter Beachtung der Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten. Die Studierenden ... - können eigenverantwortlich das Thema der Bachelorarbeit im Unternehmen abstimmen und die Betreuung zur Bearbeitung in Unternehmen und Hochschule beantragen, - können sich die relevanten Quellen aus Praxis und Wissenschaft erschließen und nutzbringend einsetzen, - können Theorien, Modelle und Instrumente im Hinblick auf ihre Eignung, einen Beitrag zur Lösung der Problem- oder Fragestellung zu leisten, bewerten und auswählen, - können Theorien, Modelle oder Instrumente nutzen, um Lösungsansätze für praxisrelevante Problemstellungen abzuleiten, - können ein gegebenes praxisrelevantes, komplexes Problem selbstständig analysieren und strukturieren, - können fachliche, praxisbezogene Einzelheiten und Besonderheiten und theoretische, übergreifende Erkenntnisse zusammenführen, - sind in der Lage, erarbeitete Lösungsvorschläge kritisch zu hinterfragen und zu bewerten, - können den Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit entsprechend die Arbeitsergebnisse strukturiert und nachvollziehbar zu Papier bringen und damit Impulse sowohl für die wissenschaftliche Diskussion als auch die Unternehmenspraxis liefern.		

Inhalte des Moduls	Die Bachelorarbeit soll im Sinne der anwendungsorientierten Forschung für ein Unternehmen einen Nutzen erbringen und einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Wissenschaft liefern. Das Thema der Bachelorarbeit wird aus einer unternehmerisch relevanten Problem- oder Fragestellung abgeleitet und ist mit dem Lernort Unternehmen abgestimmt. Die wissenschaftlichen Gestaltungsansätze können dabei grundsätzlich alle Aufgaben bzw. Ziele der Betriebswirtschaftslehre umfassen: - Beschreibung (z. B. Marktanalysen) - Erklärung (z. B. Ursache-Wirkungs-Analysen) - Prognose (z. B. Marktentwicklungen, Wirkungsabschätzungen von geplanten Maßnahmen) - Gestaltung (z. B. Entscheidungsmodelle, Geschäftsmodelle und -konzepte) - Bewertung (z. B. Wirtschaftlichkeitsberechnungen) Die Erarbeitung von konkreten Lösungen und umsetzbaren Handlungsempfehlungen und Erkenntnisse für die wissenschaftliche Forschung sind gleichermaßen das Ziel der Bachelorarbeit.
Zeitliche Verortung im Studienverlauf	☐ 1./2. Semester ☐ 3./4. Semester ☐ 5./6. Semester ☒ 7./8. Semester
Lehr-/Lernform(en)	Schriftliche Ausarbeitung (selbstständig verfasste und auf eigenen Recherchen beruhende wissenschaftliche Arbeit) im angeleiteten Selbststudium Die Studierenden werden während der Ausarbeitung mit Blick auf die wissenschaftliche Qualität der Arbeit unterstützt durch Professor:innen, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Lehrkräfte der BHH. Ergänzend beraten die Ansprechpartner:in im Unternehmen im Hinblick auf die praxisrelevanten Ausarbeitungen und Erkenntnisse. Mit den Studierenden werden individuell Anzahl und zeitliche Lage der Beratungsgespräche vereinbart. Unternehmen unterstützen die Kommunikation der Erkenntnisse.
Sprache	Deutsch oder Englisch
Prüfungsform, -umfang, -dauer	Bachelorarbeit als selbstständig verfasste und auf eigenen Recherchen beruhende wissenschaftliche schriftliche Ausarbeitung mit einem Umfang von mind. 30 und maximal 40 Seiten, Bearbeitungszeit: 12 Wochen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Das Modul greift insbesondere auf die in den Modulen Validierung von Praxiserfahrungen, Methoden- und Sozialkompetenz I sowie Capstone-Projekt erworbenen Kompetenzen zurück. Diese Module müssen erfolgreich absolviert sein.

	Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt den erfolgreichen Abschluss von Modulen im Umfang von mindestens 110 Leistungspunkte voraus (§16 Abs. 2 StuPrO)
Literaturempfehlungen	Literatur in Abhängigkeit vom zugelassenen Thema
Häufigkeit des Modulangebots	Einmal jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Bankmanagement BWL – Finanzwirtschaft, Schwerpunkt Versicherungsmanagement BWL – Industrielles Management BWL – Marketing- und Kommunikationswirtschaft BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen
Besonderheiten	Die besondere Bedeutung der Bachelorarbeit ergibt sich nicht allein aus der praxisrelevanten Themenstellung, sondern auch aus der Tatsache, dass die Studierenden die Bachelorarbeit auch während der Arbeitszeit verfassen.